



www.morsbach.de

Flurschütz

Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Morsbach

Ausgabe 166 · 22. März 2008



Alten- u. Pflegeheim Creuels

Vollstationäre Pflege - Kurzzeitpflege

51597 Morsbach ■ Seifen 53 ■ Tel.: 0 22 94-80 29





Wir wünschen allen Lesern ein frohes Osterfest!



Knut Schneider mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt

Mit einem feierlichen Musikstück eröffnete das Blechblasquintett des Musikzuges Wendershagen der Freiwilligen Feuerwehr Morsbach am vergangenen Samstag die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den ehemaligen Wehrführer Knut Schneider. Bürgermeister Raimund Reuber begrüßte im Sitzungssaal des Rathauses neben Landrat Hagen Jobi die Familie Schneider, seinen Amtsvorgänger Horst Jütte, die stellvertretenden Bürgermeister, die Vertreter der Fraktionen des Rates sowie die Abordnungen aller Morsbacher Löschgruppen und –züge. Die zahlreich erschienenen Gäste wertete der Bürgermeister „als ein deutliches Zeichen der Wertschätzung, die der ehemalige Wehrführer der Gemeinde Morsbach genießt“.

Nach dem Kennedy-Zitat „Frage nicht, was der Staat für dich tut. Frage, was du für den Staat tun kannst“ hob Bürgermeister Reuber das ehrenamtliche Wirken von Knut Schneider hervor. „Ihr Einsatz für Ihre Mitmenschen, Ihr Engagement in die unverzichtbare und lebenswichtige Einrichtung Feuerwehr, über Jahrzehnte an Ihrer Spitze mit einem hohen Maß an Verantwortung, steht für solches ehrenamtliches Wirken und geht weit über das normale Maß hinaus“, betonte der Bürgermeister und fuhr fort: „Jede Gemeinde kann sich glücklich schätzen, Menschen mit Ihrem Gemeinsinn in ihren Reihen zu wissen. Denn jede Gemeinschaft ist darauf angewiesen, dass Bürgerinnen und Bürger sich für das verantwortlich fühlen, was um sie herum geschieht. Jede Gesellschaft kann nur gut bestehen, wenn es Menschen gibt, die über den eigenen Tellerrand hinaus blicken und Gemeinsinn beweisen. Und genau aus diesem Grunde stehen Sie, Herr Schneider, heute hier im Mittelpunkt.“ Mit den Worten „Es steht einem Staat gut, herausragende Leistungen zu würdigen, und es steht einer Gemeinde gut, diesen Bürgerinnen und Bürgern zu danken“ bat Raimund Reuber daraufhin Landrat Hagen Jobi ans Rednerpult.

Der Landrat des Oberbergischen Kreises war überwältigt von der großen Resonanz, die die Feierstunde hatte. „Das Ehrenamt kommt zunehmend in Mode, und das brauchen wir!“ stellte er zu Beginn seiner Rede fest.

Sodann las der Landrat die Vorschlagsbegründung vor und übernahm die Ordensüberreichung. „Der Herr Bundespräsident hat auf Vorschlag des Herrn Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen Ihnen, Herr Schneider, am 10. Dezember 2007 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.“

Herr Schneider hat durch sein langjähriges Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr auszeichnungswürdige Verdienste erworben. Er wurde 1974 zum Gemeindebrandmeister (heute Wehrführer) der Freiwilligen Feuerwehr Morsbach ernannt und hatte dieses Amt bis 2003 inne. Nachfolgend übernahm er noch für weitere vier Jahre die stellvertretende Wehrführung und wurde 2007 endgültig aus dem aktiven Dienst verabschiedet; zu diesem Zeitpunkt war er der dienstälteste Gemeindebrandmeister im Oberbergischen Kreis.

Herr Schneider verstand es all die Jahre, seine Feuerwehrkameraden von der Bedeutung ihres Dienstes zu überzeugen und seine eigene Begeisterung für den Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit weiterzugeben. Er hat in seiner langjährigen führenden Tätigkeit stets für eine gute Ausbildung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr gesorgt und dabei immer ein besonderes Augenmerk auf die Nachwuchsförderung gelegt. So ist es auch maßgeblich seinem Einsatz zu verdanken, dass eine vierte Wehreinheit gegründet werden konnte.

Herr Schneider war immer darauf bedacht, den Fuhrpark sowie die Geräte entsprechend den Erfordernissen auf dem aktuellen Stand zu halten. Hierzu richtete er vielfach erfolgreich Spendenbitten an ortsansässige Firmen und Privatpersonen. So konnten auch, trotz knapper öffentlicher Kassen, innerhalb des Gemeindegebietes vier neue Gerätehäuser gebaut werden, an deren Erstellung sich Herr Schneider zusammen mit seinen Kameraden in vielen freiwilligen Stunden beteiligte.

Von 1982 bis 1987 hatte Herr Schneider die Funktion des stellvertretenden Kreisbrandmeisters inne und war zur selben Zeit Mitglied der technischen Einsatzleitung des Oberbergischen Kreises.

Für seine langjährige Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr hat Herr Schneider das Feuerwehrehrenzeichen in Silber und 2003, für 35-jährige aktive Tätigkeit, das Feuerwehrehrenzeichen in Gold des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten. „Unter lang anhaltendem Beifall händigte Landrat Hagen Jobi Knut Schneider das Bundesverdienstkreuz aus.“

In Vertretung für den Wehrführer Mathias Schneider gratulierte sein Stellvertreter, Dieter Weber, in einem Grußwort im Namen aller Feuerwehrkameraden Knut Schneider für die hohe Auszeichnung. Die Karnevalsgesellschaft Morsbach gratulierte mit einem Blumenstrauß. KG-Geschäftsführer Rainer Wirths: „Für alle Probleme hattest Du eine Lösung. 1989 warst Du sogar unser Prinz.“

Sichtlich bewegt dankte Knut Schneider mit kurzen Worten für die Auszeichnung und die Wertschätzung, die ihm widerfahren durfte. „Ohne Indianer wäre ich nichts gewesen. Die Schlagkraft der Feuerwehr ist Euer Verdienst. Der Häuptling hatte nur etwas Feingespür.“ Knut Schneider versprach mit Blick auf die anwesende Feuerwehrjugend, sich weiterhin verstärkt dem Nachwuchs zu widmen. „Ich möchte die Jugend von der Straße holen und ihnen bei der Feuerwehr eine sinnvolle Aufgabe geben.“



Bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes: Bürgermeister Raimund Reuber, Knut Schneider, Monika Schneider, Landrat Hagen Jobi (v.l.n.r.).

Zum Titelbild:

Knut Schneider, ehemaliger Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Morsbach, erhielt vergangenen Samstag das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Fotos: C. Buchen

„Du hast in Holpe ein Stück Feuerwehrgeschichte geschrieben“

Mit diesen persönlichen Worten untermauerte Bürgermeister Raimund Reuber kürzlich seine Abschiedsrede an den Hauptbrandmeister Freddy Neef von Holpe. Neef mußte nun, nachdem er das 60. Lebensjahr vollendet hat, kraft Gesetzes aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausscheiden. In einer kleinen Feierstunde, der auch Vertreter anderer Löschzüge, Wehrführer Mathias Schneider und Vertreter der ortsansässigen Vereine beiwohnten, wurde der langjährige Löschgruppenführer von Holpe verabschiedet.

Zu Beginn der Feier würdigte sein Nachfolger, Hauptbrandmeister Andreas Rolland, die Verdienste von Freddy Neef, der fast 28 Jahre die Geschichte der Feuerwehr Holpe geleitet hat. So war Neef 1980, neben Pastor Maximilian Osmainsky und Helmut Wirths, Gründungsmitglied der Feuerwehr Holpe. Freddy Neef war maßgeblich am Aufbau der Löschgruppe beteiligt, besuchte viele Lehrgänge, wurde schließlich Brandmeister, und unter seiner Führung konnte in Holpe das neue Gerätehaus errichtet und dort ein neues Einsatzfahrzeug stationiert werden.

„Du hast die Feuerwehr immer als Deine betrachtet, wie einen Teil von Dir. Deshalb hast Du um sie gekämpft, wovon wir heute profitieren“, betonte Andreas Rolland in seiner Rede. Er bedankte sich bei dem scheidenden Löschgruppenführer für den unermüdligen Einsatz nicht ohne eine Bitte an ihn zu äußern. „Gründe bitte eine Alters- und Ehrenabteilung für Holpe, baue Ruhebänke, richte Grillplätze und Wanderwege ein. Und vor allen Dingen: Stehe uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.“



In einer kleinen Feierstunde wurde kürzlich Löschgruppenführer Freddy Neef (vorne rechts) in Holpe in den Feuerwehr-Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Raimund Reuber würdigte dabei die Verdienste des Brandmeisters.

Bürgermeister Raimund Reuber hob bei seinen persönlichen Worten die hohe Einsatzleistung von Freddy Neef hervor. „Du hast manche schwierige und gefährliche Situation durchgestanden. Es war Dir immer selbstverständlich, Tag und Nacht bereitzustehen, um im Notfall die Rettungseinsätze der Löschgruppe Holpe zu leiten“, so der Bürgermeister. Er fuhr fort: „Es zeichnet die Feuerwehrmänner und -frauen der freiwilligen Wehr aus, uneigennützig etwas für andere Menschen, für das Gemeinwesen, in dem sie leben, zu tun. Wenn es um die Interessen der Löschgruppe Holpe ging, hast Du beharrlich Deine Ziele verfolgt, Dich auf zähe Verhandlungen eingelassen, dicke Steine aus dem Weg gerollt und so alles das ermöglicht, was heute die Freiwillige Feuerwehr Holpe ausmacht.“

Nicht ohne stolz betonte Bürgermeister Reuber, dass sich die Löschgruppe Holpe über die Jahre in Technik und Schlagkraft gemauert hat und zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Feuerschutzes in der Gemeinde Morsbach geworden ist. Reuber endete seine Rede mit den Worten: „Nach fast 28 Jahren rastlosen Einsatzes steht nun der Abschied aus dem aktiven Dienst in den wohlverdienten Feuerwehr-Ruhestand an, wofür ich Dir und Deiner Frau alles Gute wünsche.“

Wehrführer Mathias Schneider zollte dem „Urgestein“ der Feuerwehr Holpe ebenfalls großen Respekt. Sein Vorgänger Knut Schneider erinnerte sich gerne an die gemeinsame Zeit und die Erfolge, die Freddy Neef erstritten hat.

Vandalismus: Straßenbäume angesägt und Sicherheitsbarken ausgerissen

Am Wochenende 1./2. März 2008 sind in der Hahner Straße zwei Bäume, ein Zierapfel und eine Birke, mit einer Säge angeschnitten worden, so dass diese bei dem Sturm abgeknickt sind. Der Schaden incl. Pflanzarbeiten beläuft sich auf über 500,00 Euro.

Ebenso wurden seit Monaten zumeist an Wochenenden die Sicherheitsbarken im Bereich des Hemmerholzer Weges ausgerissen, u.a. auch am Wochenende 1./2. März.

Für sachdienliche Hinweise, die zur Ergreifung des/r Verursacher/s führen, lobt die Gemeinde Morsbach **jeweils 200,00 Euro** aus.

Hinweise werden auf Wunsch vertraulich behandelt und vom Ordnungsamt der Gemeinde Morsbach, Herrn Hombach, unter der Durchwahl 02294/699320 entgegen genommen.



Dieser Zierapfelstamm wurde an der Hahner Straße mit einer Säge anschnitten. Der Sturm am Wochenende 1./2.3.2008 bewirkte dann, dass der Baum abknickte. Wer kennt den Verursacher? Wer hat etwas Verdächtiges bemerkt?

Damenbrille gefunden

Im Fundbüro der Gemeinde Morsbach wurde am 13.3.2008 eine Damenbrille mit Goldrand abgegeben. Die Brille wurde im Herbst 2007 in Lichtenberg, Auf dem Pol/Am Kindergarten, gefunden. Die Verliererin kann sich im Rathaus, Erdgeschoss Zimmer 3, melden.

Frühlingswanderung durch den Ruheforst

Die Wandergruppe des Heimatvereins Morsbach lädt für Sonntag, 6. April 2008 zu seiner nächsten Wanderung ein. Sie führt ins benachbarte Wildenburgische. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am Kurpark in Morsbach. In Fahrgemeinschaften geht es nach Lützelseifen. Von dort aus startet die 7 km lange naturkundliche Frühlingswanderung unter der Leitung von Christoph Buchen. Über den Hexentanzplatz führt der Weg durch den gesamten Ruheforst. Vorbei an Schmalenbachsmühle und durch Bettorf gelangt die Wandergruppe zum Forsthaus Quasthöhe, bevor über Kappenstein und Sommerhof dann wieder Lützelseifen erreicht wird. Die Wanderung ist offen für alle heimat- und naturkundlich Interessierte.

Sitzung des Morsbacher Jugendrates

Die nächste Sitzung des Morsbacher Jugendrates findet am Montag, dem 31.03.2008, 18.00 Uhr, im Besprechungszimmer des Rathauses in Morsbach statt. Unter dem Punkt „Fragestunde“ können jugendliche Zuhörer Fragen stellen und Anträge vorbringen. Alle Morsbacher Kinder und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, als Zuhörer an der Sitzung teilzunehmen.

Jugendzentrum „Highlight“ bietet tolles Osterprogramm

Das diesjährige Osterferienprogramm des Morsbacher Jugendzentrums „Highlight“ ist sehr abwechslungsreich. Bereits am ersten Ferientag steht eine Fahrt für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren in den Movie Park Germany nach Bottrop-Kirchhellen auf dem Plan. Anmeldungen sind im Jugendzentrum, im katholischen Pfarrbüro in Morsbach oder beim evangelischen Gemeindefereferenten Jan Weber in Holpe möglich. Die Kosten betragen 25,00 Euro pro Person. Geschwisterkinder bezahlen je 22,00 Euro. Weitere Informationen zur Fahrt sind bei den genannten Stellen erhältlich.

Am Dienstag wird tolle Osterdekoration gebastelt, die selbstverständlich auch mit nach Hause genommen werden kann.

Ein Tischtennisturnier findet am Mittwoch vor Ostern statt. Wer mitspielen möchte, meldet sich bis einen Tag vorher an. Den Gewinnern winken Urkunden und kleine Preise.

Von Gründonnerstag bis einschließlich Ostermontag bleibt das Jugendzentrum geschlossen.

Am 25. März wird das Jugendzentrum in eine kleine Bäckerei verwandelt und fleißig gebacken und natürlich auch „gefuttert“.

Mittwoch nach Ostern findet ein Kickerturnier statt. Anmeldungen hierfür werden bis 14.45 Uhr angenommen. Auch hier gibt es Urkunden und kleine Preise.

Am 27. März werden beim Kegeln alle Neune geworfen. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 3,00 Euro. Genaue Informationen gibt es bei der Anmeldung bis zum 26. März.

Der Freitag steht ganz im Zeichen des Films und des Kinos. Von 14.00 - 22.00 Uhr werden verschiedene Filme gezeigt.

Öffnungszeiten und Programm für die Osterferien im Jugendzentrum „Highlight“:

Montag, 17.03.2008, 08.00 - 20.00 Uhr

Fahrt in den Movie Park Germany nach Bottrop-Kirchhellen

Dienstag, 18.03.2008, 14.00 - 18.00 Uhr

u. a. Basteln von Osterdekoration

Mittwoch, 19.03.2008, 14.00 - 20.00 Uhr

u. a. Tischtennisturnier (bei großer Teilnehmerzahl in Halle A)

Dienstag, 25.03.2008, 14.00 - 18.00 Uhr

u. a. Backen

Mittwoch, 26.03.2008, 14.00 - 20.00 Uhr

u. a. Kickerturnier

Donnerstag, 27.03.2008, 14.00 - 18.00 Uhr

u. a. Kegeln

Freitag, 28.03.2008, 14.00 - 22.00 Uhr

u. a. Kinotag

Container beim Bauhof

Beim gemeindlichen Bauhof in Morsbach-Volperhausen befinden sich Container für

- ⇒ Altmittel
- ⇒ Einwegwindeln
- ⇒ Grünabfall

Diese Container stehen für Einwohner der Gemeinde Morsbach während der Öffnungszeiten für kostenlose Anlieferungen zu Verfügung. Gewerbliche Anlieferungen oder Anlieferungen aus anderen Kommunen sind von diesem Service ausgenommen. Die Mitarbeiter des Bauhofes sind berechtigt, Kontrollen durchzuführen und die Annahme zu verweigern.

Öffnungszeiten zur Anlieferung von:

- Einwegwindeln
- Grünabfall
- Altmittel

Montags von 13:00 - 15:45 Uhr
Samstags von 11:00 - 15:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist keine Anlieferung möglich!

Die Öffnungszeiten des Bauhofes ab dem 29.3.2008

Aufgrund der Kostenexplosion wurde bei den Beratungen der Abfallbeseitigungsgebühren 2008 geprüft, ob die Containerkosten allen Gebührenzahlern zugemutet werden können, obwohl nur ein Teil der Bevölkerung durch teilweise sehr extreme Anlieferungsmengen für die Kostenentwicklung verantwortlich ist. Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2007

✂ bitte ausschneiden und aufbewahren ✂

Hausgeräte - Verkauf und Kundendienst

für alle Fabrikate

ELEKTROMEISTER *Theo* **Becher** Inh. Jörg Becher

Miele und **Bauknecht** **Fachhändler**

Böhmerstraße 50 · 57537 Wissen - Tel. 0 27 42 - 7 17 76

beschlossen, dass die Container weiterhin für die Bevölkerung zur Verfügung stehen sollen und hat für das Jahr 2008 die Finanzierung dieses Services gesichert.

Die Beratungen während der Ratssitzung führten zum Ergebnis, dass nur durch eine Verringerung der Öffnungszeiten eine Beibehaltung der Container finanzierbar ist. Der Rat beschloss konkrete Öffnungszeiten, die nun ab dem 29. März 2008 gelten.

Über die Beibehaltung des Systems muss jedes Jahr neu entschieden werden, um die Finanzierung sicherzustellen. Aus diesem Grund ist jeder Morsbacher Einwohner aufgerufen, vorrangig die Verwertung von Wertstoffen (hier: Grünabfall) zu praktizieren. Jede Anlieferung kostet die Allgemeinheit Geld und ist aus ökologischer Sicht sehr strittig.

Für Rückfragen steht Ihnen vormittags Christa Peitsch im Rathaus, EG 19, oder telefonisch unter 02294/699122 zur Verfügung.

Bestattungen Puhl

24 Std. mit Rat und Hilfe zur Verfügung!

- Erledigung aller Formalitäten
- Särge in allen Ausführungen
- Überführung im In- und Ausland
- Erd-, See- und Feuerbestattungen
- Beerdigungen auf allen Friedhöfen der Gemeinde Morsbach
- Ruheforst

Inh. Anja Hahn

Talweg 6a
51597 Morsbach

Telefon:
(0 22 94) 13 98

Telefax:
(0 22 94) 89 31

E-Mail:
info@im-trauerfall.de

Internet:
www.im-trauerfall.de

Ein Familienzentrum - Was ist das? Das Familienzentrum „Regenbogen“ stellt sich vor

Im August 2007 bekam die Katholische Kindertagesstätte „Regenbogen“ Morsbach den Zuschlag, ein Familienzentrum aufzubauen. Was ist ein Familienzentrum und was ist seit Herbst geschehen?

Die Landesregierung hat in den letzten Jahren erkannt, dass sich die Umstände, in denen Familien leben und Kinder aufwachsen, verändert haben. Viele sind Alleinerziehend und müssen für ihre Familie sorgen, andere sehen sich gezwungen mit beiden Elternteilen arbeiten zu gehen, um die Familie zu ernähren. Oft sind Eltern durch Berichte in den Medien in ihrem Erzieherverhalten verunsichert und wissen nicht, ob sie richtig reagieren.

Daher kam die Politik zu der Erkenntnis, dass Familien mehr Hilfe und Unterstützung benötigen, um ihr Leben und das ihrer Kinder zu meistern. Die Idee des Familienzentrums wurde geboren.

Durch den täglichen direkten Kontakt mit den Eltern, wie er in Kindertagesstätten üblich ist, hatte man den richtigen Ort gefunden, um Eltern schnell und unbürokratisch Hilfe anbieten zu können. In einem Familienzentrum haben Eltern die Möglichkeit, bei Problemen in der Erziehung entweder in bereit gestellten Ordnern selbst nach Adressen zu suchen oder die Mitarbeiterinnen nach bestimmten Hilfsangeboten zu fragen.

Sie werden an kompetente Stellen, die als Kooperationspartner vertrauensvoll mit dem Familienzentrum zusammenarbeiten, verwiesen, oder bekommen Hilfe direkt im Haus. Auch wird die Erzie-



Das Familienzentrum „Regenbogen“ Morsbach hat seine Arbeit aufgenommen: Kinder vertiefen ein Märchen, indem sie mit Legematerial ihre Vorstellungen ausdrücken.

Die Kompetenz der Eltern durch konkrete Bildungsangebote, z.B. Elternkurse oder Elternabende, gestärkt.

In einem Familienzentrum wird aber auch durch besondere Angebote für die Kinder verstärkt Wert auf Förderung und Bildung gelegt. Das Familienzentrum ist der Knotenpunkt in einem Netzwerk, das Eltern Unterstützung in der Betreuung, Erziehung, Beratung und Bildung bietet.

Das in der Entwicklung befindliche Familienzentrum „Regenbogen“ hat in den letzten Monaten durch eine Elternbefragung und Daten der Gemeinde eine Sozialraumanalyse durchgeführt, um auch für die Eltern von Morsbach das treffende Angebot vorhalten zu können.

Als Ergebnis dieser Analyse konnte festgestellt werden, dass viele Eltern sich mehr Angebote im Bereich Erziehung, Ernährung und Familienmanagement wünschen. Der Schwerpunkt des Familienzentrums „Regenbogen“ wird sich auf diese Bereiche erstrecken und noch weiter ausgebaut werden.

Seit Dezember werden schon erste Angebote für Kinder, zurzeit ausschließlich für diese Tageseinrichtung, durchgeführt. In den nächsten Monaten sollen diese auch von Kindern genutzt werden können, die andere Einrichtungen besuchen. Ein entsprechendes Angebot wird im Augenblick erstellt.

Für alle interessierten Eltern aus Morsbach bietet das Familienzentrum „Regenbogen“ einen Elternabend am 3.4.2008, 20.00 Uhr, im Gebäude der Tagesstätte in der Dechant Strack Strasse 2 an. Das Thema lautet: „Grenzen setzen ohne zu verletzen“. Bitte melden Sie sich im Kindergarten unter Tel. 7964 an, damit die passenden Räumlichkeiten für die Teilnehmer bereitgestellt werden können.

Ein „Elterncafé“, das ab März im Wechsel vormittags und nachmittags zur Verfügung steht, bietet den Eltern die Möglichkeit, sich auszutauschen oder die Kooperationspartner des Familienzentrums und ihre Arbeit kennen zu lernen.

Eine weitere Aufgabe sieht das Familienzentrum „Regenbogen“ darin, Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder zu helfen, auch wenn die Betreuungszeiten außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung liegen. Hier können Sie sich konkret an das Team der Tageseinrichtung

wenden, da eine Kooperation mit dem Tagesmutternetz Oberberg weiter vermittelt werden kann und Ansprechpartner aus der Region genannt werden können.

Sprachförderung von nicht deutschen Kindern und die Vermittlung von Eltern in Sprachkurse sind auch jetzt schon Bestandteile des Angebotes. Natürlich werden auch Kontakte zu den katholischen Gruppierungen genutzt, um das Angebot des Familienzentrums „Regenbogen“ zu vervollständigen. So sind der SKFM (Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer), die KFD (Katholische Frauengemeinschaft), der Seniorenkreis der Pfarrgemeinde und das Behindertenzentrum wichtige Partner.

Das Familienzentrum „Regenbogen“ Morsbach möchte für die Zukunft ein effektives Bildungs- und Beratungsangebot für Familien aus Morsbach bieten und dazu natürlich bestehende Kontakte gerne vertiefen und ausbauen, aber auch neue Kontakte schließen. Das Angebot soll lebendig, ansprechend und vielseitig sein. Deshalb wird es jedes Jahr durch eine Sozialraumanalyse neu überdacht und aktualisiert, damit Familien eine sinnvolle und kompetente Begleitung in allen Lebenssituationen haben.

Wenn Sie sich für unser Angebot interessieren, können Sie uns eine e-mail schreiben: familienzentrum@kiga-regenbogen.de oder sich telefonisch melden (Tel. 02294/7964). **Elisabeth Euteneuer**





**AUTOHAUS
AMELUNG
WALDBRÖL**

Ihr BMW und MINI Vertragshändler
Mühlenweg 1 • 51545 Waldbröl
www.kaltenbach-gruppe.de
E-Mail: info.an@amelung.bmw-net.de

Tel.: 022 91/924 30

Taxi + Mietwagen Puhl



Inhaberin: Anja Hahn
Talweg 6a
51597 Morsbach
www.taxi-puhl.de
E-Mail: info@taxi-puhl.de

Tag und Nacht,
für Sie erreichbar



Kranken-, Dialyse-, und Bestrafungsfahrten
mit persönlicher Betreuung für alle Kassen

Kleinbus (bis 8 Personen) • Klein- und Eiltransporte
Einkaufsfahrten • Boten- und Kurierfahrten • Spezial-Rollstuhlfahrer

 **02294-561**

1958-2008

50 Jahre

Schmuck

Meisterbetrieb für Parkett & Raumausstattung

Köttinger Weg 27-31 • 57537 Wissen • Tel. 02742/920600 • Fax 02742/71223
E-Mail: Schmuck_GmbH.Wissen@t-online.de • Internet: www.schmuckgmbh.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-13.00 u. 14.00-18.30 Uhr • Sa. 9.00-13.00 Uhr

Ihr Fachmarkt für:

- Teppichböden
- Parkett
- Kunststoffböden
- Kork- & Laminatböden
- Teppiche & Brücken
- Farben, Tapeten & Zubehör
- Sonnenschutz, Gardinen
- Deckenpaneele
- Eigene fachgerechte Verlegung aller Bodenbeläge
- Fachmaschinen-Verleih

Veranstaltungskalender Morsbach 2008



März 2008

Karfreitag, 21.03.08
19.00 Uhr **Uraufführung der „Taizé - Passion“**
von Dirk van Betteray, Kirche Holpe
Veranst.: Kirchenmusik. der Kath. Kirchengemeinde Holpe, Tel. 02291/909627

So., 23.03.08 **Osternachtsfeier**
6.00 Uhr mit anschl. gem. Frühstück, Evang. Kirche Holpe
Veranst.: Evang. Kirchengemeinde Holpe/
Morsbach, Tel. 02294/8787

Ostersonntag, Auferstehungsfeier
23.03.08 i. d. Kath. Kirche St. Mariä Heims. Holpe
6.00 Uhr **Veranst.:** Kath. Kirchengemeinde Holpe,
Tel. 02294/9278

April 2008

Mo., 07.04.08 **Konzert mit St. Petersburgerchor,**
19.30 Uhr in der Basilika St. Gertrud
Veranst.: Kath. Kirchengemeinde St. Gertrud
Morsbach, Tel. 02294/238

Sa., 12.04.08 **7. Morsbacher Einzelhandels- u.**
15-20 Uhr **Handwerkerausstellung** im Schulzentrum
So., 13.04.08 Morsbach, Hahner Straße, **Veranst.:** Werbekreis
11-18 Uhr „Wir für Morsbach“ Tel. 02294/360

Di., 15.04.08 **Der Einfluß des Mondes,**
14.45 Uhr Heilpraktiker Peter Everts, Kirche u. Gesellenhaus
Veranst.: Seniorenkreis d. Pfr. St. Mariä
Heimsuchung Holpe, Tel. 02294/1305

So., 27.04.08 **Wallfahrt zur Minoritenkirche in Köln,**
7. 36 Uhr mit DB ab Wissen, **Veranst.:** Kolpingfamilie
Morsbach, Tel. 02294/8408

So., 27.04.08 **Kirchenkonzert,** in der Kath. Kirche Holpe,
16.00 Uhr Ltg. + Orgel Dr. Dirk van Betteray
Veranst.: Kirchenchor Cäcilia 1882 -u.
Musikkreis Holpe e.V., Tel. 02294/7212

Mi. 30.04.08, Traditionelles Grillfest am Vatertag
ab 19.00 Uhr u. Tanz in den Mai im Gertrudisheim
Do. 01.05.08, Am 1. Mai, Musikalischer Frühschoppen
ab 11.00 Uhr **Veranst.:** Oberbergische Musikanten
Volperhausen, Tel. 02294/992355

Hobbygauler zu Besuch an der Grundschule Holpe

Ende Februar 2008 besuchten uns die Hobbygauler Carsten, Thorsten und Marco aus Trier von 10.00 - 11.30 Uhr in der Holper Turnhalle. Zuerst stellten sich die drei Studenten mit dem Lied "Blutige Füße" vor. Nun stellten die Schüler Fragen zu den Tätigkeiten der Spielleute im Mittelalter. Im Anschluss daran kniete sich Spielmann Thorsten höflich vor Frau Stahlhacke und erklärte ausführlich die "Hohe Minne". Danach trugen die Gauler lieblich das Lied "Ich bin din...." vor. Als Nächstes gab Mattia aus der



Die Gemeinschaftsgrundschule Holpe hatte kürzlich Besuch von Hobbygaulern. Julimo Fiedler, Nicole Japs und Julia Heuser wurden von ihnen mittelalterlich kostümiert.

Klasse 4 laut auf der Pauke den Rhythmus zum Jonglieren mit Keulen vor.

Gleich darauf verwandelte Gauler Marco Julimo Fiedler in einen mutigen Ritter, Nicole Japs in ein strahlendes Burgfräulein und Julia Heuser in einen lustigen Narren und sie jonglierten kunstvoll an ihnen vorbei. Anschließend spielten die drei Spielleute das Lied "Der Bauer senst" fröhlich vor. Dann liebten Chantal Freemann und Fabian Steinborn mit einem Zaubertuch magisch Geld verschwinden. Wenig später schluckte Gauler Carsten konzentriert Feuer.

Zum Schluss führten die drei Spielleute mit der 4. Klasse den Rattentanz als Rundtanz mit Applausaktionen spaßig auf.

Luisa Becker, Klasse 4

Die Forstbetriebsgemeinschaft Morsbach informiert

Die Jahreshauptversammlung 2008 der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Morsbach findet am Donnerstag, den 3. April 2008, 19.30 Uhr, in der Gaststätte „An der Seelhardt“ in Morsbach statt. Die Mitglieder werden noch persönlich, mit der geplanten Tagesordnung, eingeladen.



E S W Elektroservice
Meisterbetrieb
Reparatur von Elektrogeräten
Waschmaschinen Trockner E-Herd
Spülmaschinen Ersatzteilverkauf
Elektroinstallation
51545 Waldbröl
Tel 02291 909371 Fax 909385
www.esw-elektroservice.de

Anfahrtskosten pauschal 5 Euro im Umkreis von 15 Km

Amtliche Bekanntmachungen



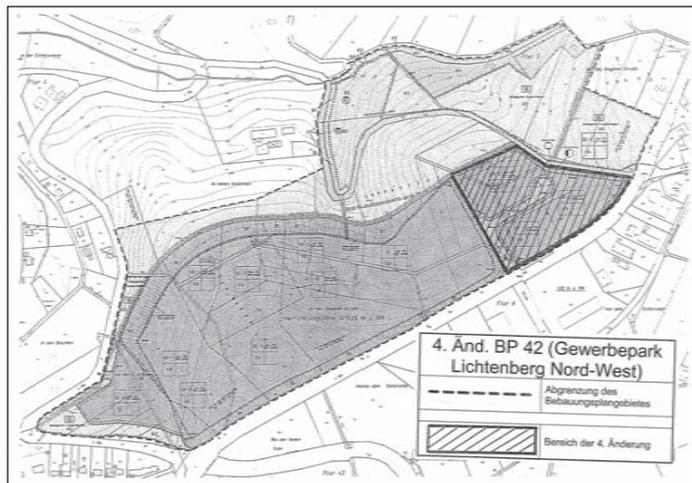
Die Gemeinde Morsbach gibt bekannt:

4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 42 A und B (Gewerbepark Lichtenberg-Nordwest)

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner öffentlichen Sitzung am 11.03.2008 den Aufstellungsbeschluss zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 42 A und B (Gewerbepark Lichtenberg-Nordwest) gefasst. Da die Grundzüge der Planung nicht berührt werden, erfolgt die Änderung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Baugesetzbuch.

Im Zuge dieser Änderung soll zum einen die bisher vorgesehene Erschließungsanlage um einen in nordöstlicher Richtung abzweigenden Stichweg reduziert und zum anderen über die wegfallende Fläche der Erschließungsanlage die überbaubare Fläche ausgedehnt werden.

Die Gebietsabgrenzung des Bebauungsplanes Nr. 42 A und B (Gewerbepark Lichtenberg-Nordwest) mit Kennzeichnung der von der 4. Änderung betroffenen Flächen ist in dem nachfolgend (unmaßstäblich) verkleinerten Übersichtsplan kenntlich gemacht.



Die Öffentlichkeit sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 2 und 3 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch an der Planung beteiligt. Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird darauf hingewiesen, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird.

Der Satzungsentwurf einschl. Planzeichnung wird in der Zeit vom

31.03.2008 bis zum 30.04.2008 (einschließlich)

montags bis mittwochs in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, donnerstags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr, freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Rathaus der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach im Flur des Fachbereichs II – Bauen, Planen, Umwelt – öffentlich ausgelegt. Während der Auslegungsfrist können Anregungen zu dem Satzungsentwurf schriftlich beim Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Postfach 11 53, 51589 Morsbach, oder zur Niederschrift im Rathaus, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Zimmer EG 14, vorgebracht werden.

Der Aufstellungsbeschluss und der Beschluss zur Auslegung des Planentwurfs werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung (VWGO) Normenkontrollanträge unzulässig sind, sofern nur Einwendungen geltend gemacht werden, die

bereits im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 bzw. § 13 Abs. 2 Nr. 2 und § 13 a Abs. 2 Nr. 1 BauGB hätten geltend gemacht werden können und dort nicht oder verspätet geltend gemacht wurden.

Morsbach, den 12.03.2008

Reuber
(Bürgermeister)

Konzert im Kloster Marienstatt

Am Ostermontag, 24. März 2008 heißt es um 17.00 Uhr in der Abteikirche wieder „Osterjubiläum in Blech X“. Zur Aufführung kommen Werke u.a. von Bach, Händel und Reger. Ausführende sind: Ensemble TOP Leipzig, Bernd Bartels und Alexander Pfeifer (Trompeten), Frank Zimpel (Orgel) und Daniel Schäbe (Pauken).

Betreiber für den Kiosk im Freibad gesucht

Das beheizte Freibad „NESSI-BAD“ in Morsbach ist in den Monaten Mai bis September (je nach Witterung) geöffnet. Für diesen Zeitraum werden Interessenten zur eigenverantwortlichen Betreuung des Kiosks gesucht. In der Regel ist das Freibad von 12.00 bis 20.00 Uhr geöffnet; am Wochenende, an Feiertagen und in den Ferien bereits ab 10.00 Uhr. Nähere Auskünfte erteilt Frau Anni Mauelshagen unter der Rufnummer 02294/699-140.

Förderverein des DRK-Kindergartens „Schatzkiste“ Lichtenberg e.V. lädt ein

Der Förderverein des DRK-Kindergartens „Schatzkiste“ Lichtenberg e.V. lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am 9. April 2008, 20.00 Uhr, in den Kindergarten ein. Aus dem Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr wird deutlich hervorgehen, welche große Bedeutung die ehrenamtliche und engagierte Arbeit des Fördervereins für die pädagogische Arbeit des Kindergartens hat. Tatkräftig wird der Förderverein dabei unterstützt durch die kreativen Ideen des derzeitigen Elternrates. Die unterschiedlichsten Aktionen haben dazu geführt, dass der Förderverein in der Lage ist, den Kindergarten finanziell zu unterstützen und so massiv dazu beizutragen, die pädagogische Ausstattung des Kindergartens auf einem hohen Niveau zu halten.

Neben dem Bericht des vergangenen Jahres stehen der Kassenbericht, die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer auf der Tagesordnung, sowie der Ausblick auf das diesjährige Sommerfest und das kommende Kindergartenjahr.

Impressum

Der „Flurschütz“ ist das amtliche Mitteilungsblatt der Gemeinde Morsbach. Erscheinungsweise: 14-tägig samstags. Kostenlose Zustellung an die meisten Haushalte in der Gemeinde Morsbach. Auflage: 6.000 Stück. Das amtliche Mitteilungsblatt „Flurschütz“ kann sowohl bei der Gemeindeverwaltung Morsbach, Postfach 1153, 51589 Morsbach, als auch beim Druckhaus Gummersbach, Postfach 210153, 51627 Gummersbach, gegen Erstattung der Kosten einzeln bezogen werden. Einzelpreis: 1,- Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Tel. 02294/6990, Fax. 02294/699187, e-mail: rathaus@gemeinde-morsbach.de.

Herausgeber für die nichtamtlichen Inhalte und den Anzeigenteil: Druckhaus Gummersbach PP GmbH, Industriegebiet Stauweiher, 51645 Gummersbach, Tel. 02261/95720, Fax. 02261/56338, e-mail: info@druckhaus-gummersbach.de.

Gerne werden Texte (rtf-Format) und Fotos (jpg-Format) von Vereinen und Verbänden veröffentlicht. Redaktion: Rathaus Morsbach, e-mail: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de. Unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht zurückgesandt. Den „Flurschütz“ finden Sie regelmäßig auch im Internet unter www.morsbach.de.

MGV „Concordia“ Morsbach im Düsseldorfer Landtag



Gruppenfoto im Düsseldorfer Landtag: Der MGV „Concordia“ Morsbach wurde vom Landtagsabgeordneten Dr. Gero Karthaus empfangen.

Der MGV „Concordia“ Morsbach besuchte kürzlich auf Einladung des oberbergischen Landtagsabgeordneten Dr. Gero Karthaus (SPD) den NRW-Landtag in Düsseldorf. Über 50 Personen traten die Busreise, die vom aktiven Sänger Sebastian Schneider bestens vorbereitet worden war, in die NRW-Hauptstadt an. Die Sänger hatten auch noch Freunde und Bekannte eingeladen. Bereits am Eingang des Landtages wurde die Morsbacher Reisegruppe von Dr. Gero Karthaus empfangen.

Nachdem alle Besucher die Sicherheitskontrollen passiert hatten, konnten sie sich im Inneren des Parlamentsgebäudes frei bewegen und auch einmal einen Blick in die vielen Sitzungsräume werfen. Für viele der Reisegruppe war es der erste Besuch im riesigen Landtagsgebäude. Nach den ersten gewonnen Eindrücken wurden die Besucher in einen großen Fraktionssaal gebeten wo ihnen die Strukturen des NRW-Parlaments erklärt wurden. Dem schloss sich eine kleine Diskussion mit dem Abgeordneten an.

Zur großen Überraschung der Morsbacher Sänger wurde sie auch noch vom Oberbergischen Landrat Hagen Jobi begrüßt, der sich zu

diesem Zeitpunkt rein zufällig und dienstlich in Düsseldorf aufhielt. Hagen Jobi pflegt einen engen Kontakt zum MGV „Concordia“ Morsbach. Er gehörte im Juni 2007, nach dem erfolgreichen Meisterchor-singen in Langenfeld, zu den ersten Gratulanten.

Eigentlicher Höhepunkt des Aufenthaltes im Landtag war die Besichtigung des großen Plenarsaales. Auch hier wurde den aufmerksamen Besuchern alles genauestens erklärt. Interessant ist die Sitzordnung der einzelnen Fraktionen und welchen Verwaltungsaufwand die Plenarsitzungen erfordern. Schließlich wurde der Morsbacher Chor noch zu einem gemütlichen Kaffeetrinken in das Restaurant des Landtages eingeladen. Mit vielen neuen Eindrücken verabschiedete Dr. Gero Karthaus seine Gäste zu einem Bummel durch die Düsseldorfer Altstadt.

Hier verbrachten die Morsbacher noch ein paar fröhliche Stunden mit zünftigem Düsseldorfer Altbier, bevor Hausfahrer „Dörfel“ die Reisegruppe wieder sicher nach Hause brachte.

NORBERT KÖTTING



Der Tischlermeister
Schlüsseldienst •



Bestattungen
Bestattungsvorsorge •
Erledigung aller Formalitäten •
Erd-, See- und Feuerbestattung •
24 Std. für Sie erreichbar •

Hemmerholzer Weg 35
51597 Morsbach
Tel. 0 22 94-5 30



Das Nachhilfezentrum informiert

Schluss mit blanken Nerven! Das Nachhilfezentrum in Morsbach hilft Ihren Kindern, konzentriert und effektiv zu arbeiten. Wir bieten derzeit wöchentliche Nachhilfe in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch an. Weitere Fächer sind auf Anfrage möglich. Regelmäßiges Üben garantiert Erfolg und gibt Ihren Kindern Sicherheit.

Für die zwei folgenden neuen Angebote kann man sich jetzt anmelden:

1. Ferienkurse 26. – 28. März 2008:

- a) Konzentrationskurs (3. - 4. Klasse)
 - b) Lernen lernen (5. - 10. Klasse)
 - c) Lerntricks und Eselsbrücken (5. - 10. Klasse)
 - d) Konzentrationskurs (5. - 10. Klasse)
- 3 x 90 Minuten mit vielen praktischen Hilfen,
10.00 – 11.30 Uhr.

Kosten: 35.- Euro (inklusive Material).

Die Dozentin, Frau J. Bellinghausen, ist ausgebildete LRS - Förderlehrerin aus Meinerzhagen.

2. Malkurs für Kinder (8 - 12 Jahre)

Es wird mit verschiedenen Materialien und Techniken gearbeitet.
5 x 2 Unterrichtsstunden ab 4.4.2008 (freitags 17.00 – 18.30 Uhr)

Kosten: 30.- Euro + Materialkosten. Dozentin: Frau T. Unger

Infos/Anmeldungen: Tanja Barg, Tel. 02294/9320, und Véronique Schibli, Tel. 02294/1734

„Alte“ grüne Abfallbehälter

Ab dem 1.1.2008 werden in der Gemeinde Morsbach nur noch die „neuen“ grau-grünen Abfallbehälter für Papier geleert. Zeitgleich mit der Leerung der grünen Abfallbehälter im Dezember 2007 hat die Firma Lobbe die grünen Behälter eingesammelt. Sollten Sie noch einen „alten“ grünen Abfallbehälter mit Aufnahmeschürze haben, wenden Sie sich bitte direkt an den Eigentümer: Lobbe Entsorgung GmbH, 51709 Marienheide, Höher Birken 4, Telefon-Nr. 02264/4593 -0, Fax: 02264/459326

Bei Problemen kann Ihnen auch die Bergische Wertstoff-Sammel-GmbH (BWS) in Engelskirchen, Telefon 0800 – 4444 229 weiterhelfen.

TAEKWONDO

im SV MORSBACH



태권도



Kinder ab 8 J.



Jugend ab 15 J.



Erwachsene

Training:
Di. und Fr.
Kinder: **17:30 – 19.00 Uhr**
Jug./Erw.: **18:30 – 20:30 Uhr**

Halle A in Morsbach
Trainer: **Jörg Schroer, 2.DAN**
Kontakt: **0171 744 2267**



www.tkd-morsbach.de

Renate Adler im Amt bestätigt

Die diesjährige Generalversammlung des Frauenchores „Morsbacher Singkreis“ fand kürzlich in der Gaststätte „An der Seelhardt“ statt. 2007 war für den Chor ein ereignisreiches Jahr. So feierte man nicht nur das 25jährige Bestehen mit einem festlichen Kirchenkonzert und anschließendem gemütlichen Teil, sondern man nahm auch erfolgreich am Zuccalmaglio-Wettbewerb und diversen Konzerten teil. Des Weiteren konnten auch einige neue Sängerinnen im Chor begrüßt werden.

Nach dem Jahresrückblick fanden Neuwahlen des gesamten Vorstands statt. Renate Adler wurde als 1. Vorsitzende wiedergewählt und Marita Wagener als 2. Vorsitzende ebenso bestätigt. Alle weiteren Vorstandsmitglieder bleiben in ihren Ämtern. Ein Team von drei Sängerinnen steht dem Vorstand zusätzlich unterstützend und beratend zur Seite. Im Anschluss an die Wahlen wurden weitere Termine für das laufende Jahr besprochen. So wird der Singkreis künftig einmal im Monat im REWE XL Markt einen Waffelstand ausrichten. Auch ist die Teilnahme an verschiedenen Konzerten geplant.

Probenabend ist mittwochs um 18.15 Uhr in der Gaststätte „An der Seelhardt“ in Morsbach. Über neue Mitglieder würden sich die Sängerinnen freuen.

Osterfeuer in Steimelhagen

Die Dorfgemeinschaft Steimelhagen lädt am Samstag, den 22.3.2008 zum traditionellen Osterfeuer auf den Festplatz ein. Los geht es bei Einbruch der Dunkelheit. Für das leibliche Wohl für Groß und Klein wird gesorgt. Baum- oder Strauchwerk kann erst am selbigen Tag ab 10.00 Uhr angefahren werden. Es wird darauf hingewiesen, dass das Osterfeuer nicht einer öffentlichen Abfallentsorgung dient und somit behandeltes bzw. lackiertes Holz nicht verbrannt werden darf. Der Vorstand der Dorfgemeinschaft hofft auf eine rege Teilnahme.

Osterfeuer in Holpe

Die Löschgruppe Holpe veranstaltet am Samstag, den 22.03.2008 ab 19.00 Uhr wieder ein Osterfeuer am Gerätehaus in Holpe. Es gibt Getränke und Würstchen vom Grill.

Tagesausflug der FBG Holpe-Wallerhausen

Auch 2008 startet die Forstbetriebsgemeinschaft Holpe-Wallerhausen wieder zu einem Tagesausflug. In diesem Jahr ist Amsterdam das Ziel. Der Ausflug findet am 20.06.2008 statt. Abfahrt ist um 5.45 Uhr ab Grundschule Holpe. Die Rückkehr ist für ca. 20.00 Uhr geplant. Ab sofort können sich Mitglieder der FBG Holpe-Wallerhausen unter Tel. 02294/9323 anmelden.

Evangelische Kirchengemeinde Holpe-Morsbach unter neuer Leitung

Am 24. Februar 2008 wurde in vielen rheinischen Gemeinden die ehrenamtliche Gemeindeleitung, das Presbyterium, gewählt. In der Gemeinde Holpe-Morsbach fand keine Wahl statt, weil genauso viele Kandidaten und Kandidatinnen vorgeschlagen wurden, wie Stellen zu besetzen waren.

Fünf Presbyterinnen und vier Presbyter und als geborenes Mitglied Pfarrer Heiner Karnstein gehören zum neuen Presbyterium und stellen sich nachfolgend persönlich vor:



Mein Name ist **Reinhard Gelhausen**. Mit meiner Ehefrau Ute lebe ich in dem beschaulichen Ortsteil Berghausen. Beruflich bin ich als Finanzbeamter tätig.

Kirchliche Belange waren schon immer ein wesentlicher Bestandteil unseres Familienlebens, und da möchte ich

das Elternhaus ausdrücklich mit einbeziehen. Nach langen Jahren der Mitgliedschaft im Posaunenchor, die ich aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste, engagiere ich mich nunmehr seit knapp vier Jahren im Presbyterium. Das ist für mich ein „gelebtes“ Ehrenamt und eine Verpflichtung, auch die persönlichen Fähigkeiten zum Wohle der Kirchengemeinde einzubringen. Gleichzeitig ist es natürlich auch eine Herausforderung, an der Gestaltung der ev. Kirchengemeinde im Hinblick auf die Anforderungen der Zukunft mitzuwirken.

Als **Karin Thomas** arbeite ich seit 10 ½ Jahren in unserer Gemeinde mit, als Karin Busse schon vier Jahre zuvor.

Geboren wurde ich am 27.11.1962 in Menzelen am Niederrhein. „Kirche“ war schon als Kind für mich ein zu Hause, deshalb schloss ich an meine erste Ausbildung zur Bankkauffrau eine zweite zur Gemeindefereferentin an.

Im Presbyterium engagiere ich mich besonders für das Zusammenwachsen der Generationen, damit wir als Gemeinde voneinander lernen und lebendig im Glauben bleiben.



Friedrich W. Gelhausen

Mit 58 Jahren, und seit 1998 im Presbyterium tätig, fühle ich mich als derzeit ältestes Mitglied in einem mit unterschiedlichen Persönlichkeiten besetzten Gremium sehr wohl.

Da ich als Bauingenieur hauptberuflich in einem Dienstleistungsbetrieb tätig bin, liegt



ein Schwerpunkt meiner Presbyteriumsarbeit im Baubereich. Daher wurde mir die Funktion des Baukirchmeisters übertragen. Es macht mir Freude gestalterisch in zweierlei Hinsicht im Gemeindeleben mitzuwirken und Anteil zu haben. Dies betrifft sowohl den nachhaltigen Erhalt unserer Gebäude, in denen man sich wohlfühlen muss, als auch den damit verbundenen Austausch im Gemeindeleben als Glaubens- und Lebensgemeinschaft. Es überrascht mich immer wieder mit Freude, wie kreativ viele Menschen mit unterschiedlichen, gabenorientierten Aktivitäten Gemeindeleben gestalten. Ich empfinde dies als eine große Chance im Miteinander mit Herz und Fröhlichkeit unseren christlichen Glauben mit Jesus Christus leben und gestalten zu können.

Mein Name ist **Birgit Hölper**. Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet mit Uli, und wir haben zusammen einen Sohn von 19 Jahren und eine Tochter von 17 Jahren. Von Beruf bin ich examinierte Krankenschwester, arbeite aber seit fast acht Jahren in der Praxis meines Mannes an der Anmeldung.

Ich habe seit Jahren regelmäßigen Kontakt zur Kirchengemeinde, einmal durch die Gottesdienste und den Frauenabendkreis, und zum anderen durch die Wahl vor vier Jahren ins Presbyterium. Mein Aufgabengebiet hat sich in der Diakonie- und Behindertenarbeit manifestiert. Die Gemeinde gibt vielen Menschen die Möglichkeit, sich ohne Leistungsdruck an vielen sichtbaren und unsichtbaren Stellen einzubringen. Durch Dankbarkeit und Wertschätzung wird das lebendige Gemeindeleben geprägt.



Praxis

für ganzheitliche Lebens- und Heilweisen
Norbert Schwendemann
 Heilpraktiker - Dipl. Mentaltrainer

Cranio-Sacrale-Osteopathie
 Wirbelsäulentherapie n. Dorn-Breuß
 Stress-, Angst- und Konfliktmanagement
 Individuelle Beratung und Begleitung

Sprechstunde o. Hausbesuche n. Vereinbarung ☎ 02294 - 1351

Ralf Lotz, Morsbach, verheiratet, 2 Kinder. CNC – Zerspaner bei der Firma Becher Textil & Stahlbau GmbH.

Da meine Mutter Küsterin des Gemeindezentrums in Morsbach war, bin ich schon von Jugend an in unsere Kirchengemeinde hineingewachsen. Heute kann ich mich an eine sehr schöne Jugendzeit erinnern, in der ich von den kirchlichen Mitarbeitern angenommen und begleitet wurde. Als Presbyter möchte ich daran mitarbeiten, dass den Menschen deutlich wird, dass das mittelalterliche Bild der Kirche, was viele Leute heute noch haben, längst überholt ist. Die heutige Kirche ist ein Ort, wo Sinnfragen beantwortet, aber auch kritisch hinterfragt werden und man Begleitung und Halt erfahren kann.



Mein Name ist **Annegret Zielenbach**. Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet, habe drei Söhne und wohne in Morsbach-Lichtenberg.

Seit vier Jahren bin ich Presbyterin in unserer Kirchengemeinde. In dieser Zeit konnte ich mich mit den vielfältigen Arbeitsbereichen des Presbyteriums vertraut machen. Ich habe mich gut eingearbeitet

und fühle mich jetzt „fit“ fürs Weitermachen. Daher freue ich mich auch weiterhin im Presbyterium dabei sein zu können. Da ich nach wie vor Mitarbeiterin beim Frauenfrühstück bin und dadurch auch guten Kontakt zu anderen Frauenkreisen habe, liegt mein besonderes Interesse auch weiterhin bei der Frauenarbeit unserer Gemeinde.

Mein Name ist **Angelika Abels**, und ich wurde am 10.12.1963 in Köln geboren. In Forst-Seifen leben mein Mann Ulrich und ich seit 1992. Als kaufmännische Angestellte arbeite ich im Transportunternehmen meines Mannes.

Als Gründungsmitglied engagiere ich mich seit November 2006 für „Profile“ unserem Förderkreis für Kinder- und Jugendarbeit. Seit November 2007 arbeite ich im KU Club, unserer Konfirmandenarbeit mit. Mir liegen die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde sehr am Herzen. Ich finde es ganz wichtig, dass sie in unserer schnelllebigen Zeit die Möglichkeit haben, sich in ihrer Persönlichkeit zu entwickeln und Glauben zu leben. Dafür möchte ich mich als Presbyterin einsetzen.



Reinhold **Eugen Grebe**, 08.08.1961, verheiratet mit Cornelia Grebe, Kinder: Ruth u. Karl; Morsbach, Adolf- Kolping Str. 15. Diplom- Ingenieur Maschinenbau, beschäftigt bei Montaplast.



Die TIERE UND PFLANZEN des Morsbacher Berglandes

Christoph Buchen, 2004

Das Buch ist erhältlich in **allen Buchhandlungen** sowie im **Druckhaus GummersbachPP GmbH** · Tel. 02261/95720 · Fax 56338 · e-mail: info@druckhaus-gummersbach.de

Ich bin zur Zeit in unserem Posaunenchor aktiv. Außerdem habe ich mich in der Gründungsphase von unserem Förderkreis „Profile“ engagiert. Bevor ich nach Morsbach kam war ich fast 25 Jahre CVJM Jungscharhelfer in der Kirchengemeinde Eckelshausen. Jugendarbeit liegt mir besonders am Herzen, jetzt sogar als Vater von zwei Kindern. In Eckelshausen war ich bereits einmal in einem Kirchenvorstand.



Mein Name ist **Annette Weber**. Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 18 Jahren (Stefan) und 16 Jahren (Sarah und Christina). Von Beruf bin ich Justizbeamtin.



Meinen ersten Kontakt zur Kirchengemeinde in Holpe habe ich durch den Besuch unserer Kinder im Kindergottesdienst gemacht. Ich habe dann regelmäßig beim Frauenfrühstück-treffen teilgenommen. Diese aufgeschlossene und fröhliche Art, die ich dort erfahren habe,

sowie der Austausch über den Glauben Jesus Christus war eine große Bereicherung für mich. Durch meine Berufstätigkeit, die ich vor fünf Jahren wieder begonnen habe, konnte ich dort nicht mehr teilnehmen und habe mich dann dem Frauenabendkreis angeschlossen. Einige Zeit habe ich in der Kindergruppe Morsbach mitgewirkt, sowie mit Stefan den Kindergottesdienst gestaltet. Mir ist der Kontakt zu anderen Gemeindemitgliedern wichtig geworden. Ich möchte gerne aktiv in der Kirchengemeinde mitwirken und mich nach Gottes Willen in die Gemeinde einbringen, soweit es in meiner Kraft und meinen Fähigkeiten liegt.

Breitensport Holpe

Nordic Walking Kurs für Jedermann/-frau: „Wir geh'n am Stock!?“

Nicht mit uns! Wer zu uns kommt, geht nicht am Stock, sondern lernt richtig mit dem Stock zu gehen. Denn nur wer die Nordic Walking Stöcke richtig einsetzt, kann auch von all den positiven Eigenschaften des Nordic Walking profitieren.

Stöcke spazieren tragen kann jeder - Nordic Walking kann auch jeder ... lernen. Besonders möchten wir darauf hinweisen, dass sich die Nordic Walking Anfängerkurse nicht nur an „Sportskanonen“ richten. Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination und Kraft werden im Kurs trainiert - sind aber keine Grundvoraussetzung, um am Kurs teilzunehmen.

Kurs: 8x Samstags, ab 5. April 2008, 17.00 - 18.30 Uhr, Treffpunkt Turnhalle Holpe, Kosten: 24,00 Euro pro Person. Die erste Stunde gilt als Schnupperstunde, danach bitten wir um verbindliche Anmeldung (Bitte beachten: Mindestteilnehmerzahl 6, max. 10 Teilnehmer). NW-Stöcke werden für die erste Stunde kostenlos gestellt, danach gegen geringe Leihgebühr. Wer bereits Stöcke hat, bitte mitbringen, aber bitte nicht extra vorher NW-Stöcke kaufen.

Info u. Anmeldung: Sabine Stamp-Eschrig, Tel. 02294/439 (Nordic Walking Basic Instruktor)

Christoph Buchen
Morsbach
im Naturpark Bergisches Land



Bildband
**MORSBACH
im Naturpark
Bergisches Land**
Christoph Buchen, 2004

Das Buch ist erhältlich in **allen Buchhandlungen** sowie im **Druckhaus Gummersbach PP GmbH** · Tel. 022 61/9 5720 · Fax 5 63 38 · e-mail: info@druckhaus-gummersbach.de

Renovierungs- und Aufräumtag im Gertrudisheim Morsbach

Anfang März 2008 trafen sich die Gruppierungen Kolpingsfamilie, Jungkolping, Kreuzbund, kath. Frauengemeinschaft und Pfarrgemeinderat, um das Gertrudisheim auf Vordermann zu bringen.

Es wurde geputzt, ausrangiert, gekehrt und geräumt in allen Ecken. Die Teestube, der Katechetenraum, der große Gruppenraum, das Kolpingzimmer und der Flur bekamen einen neuen Anstrich. Das Team vom KFD-Vorstand stellte die Küche auf den Kopf. Pastor Rainer Gille krempelte die Ärmel hoch und ging mit dem Akkuschauber ans Werk, um den neuen Stahltisch für die Küche zusammenzubauen.

Im Treppenhaus wurde ein Gerüst aufgestellt, und so konnte die Büste vom Adolf Kolping mit der Wurzelbürste geschrubbt werden; nun hat er sein Lächeln wieder. Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt, denn einige Frauen der KFD versorgten die fleißigen Helfer mit deftiger Suppe, belegten Brötchen und Kuchen.

Am Ende des Tages waren alle sehr zufrieden mit der geleisteten Arbeit, und es hat sogar noch Spaß gemacht. Die Gruppierungen haben sich vorgenommen, diese Aktion von nun an einmal jährlich durchzuführen. Auch das ist ein guter Beitrag zum Erhalt des Gertrudisheims und trägt zudem noch für ein gutes Miteinander bei.

Gemischter Chor Wallerhausen: 25 Jahre Chorleiter Hubertus Schönauer

Am 21. Februar 2008 fand die Jahreshauptversammlung des Gemischten Chores Wallerhausen im Dörfergemeinschaftshaus statt. Der 1. Vorsitzende Kurt Weismüller wurde einstimmig wieder gewählt und bei der Jubilarenehrung in Bielstein im März für 20 Jahre Vorstandsarbeit ausgezeichnet. In Bielstein hatte der Chor auch seinen ersten öffentlichen Auftritt für dieses Jahr.

Viele Termine wurden bei der Jahreshauptversammlung beschlossen, so z. B. Osterfeuer, Tanz im Mai, Sommerfest und diverse Einladungen zu befreundeten Vereinen. Hervorzuheben wäre hierbei, dass im Jahre 2008 Hubertus Schönauer 25 Jahre den Chor dirigiert. Dieses wird im Herbst mit einem Konzert gefeiert.

Wie in allen Chören werden natürlich immer gerne neue Mitglieder begrüßt. Die Probe ist immer am Donnerstag um 20.00 Uhr im Dörfergemeinschaftshaus in Wallerhausen.

Das Wirtshaus »Zur Republik«

Seit 1985



**Die deftige Kneipe
im historischen
Oberdorf.
Kustikale Küche.**

Anita Stausberg

51597 Morsbach/Sieg
Kirchstraße 13
Telefon: 02294-325

**wünscht allen Morsbachern
und jenen,
die es noch werden wollen:
Ein frohes Osterfest!**

Ab dem 1. Feiertag ist nun an Sonn- und Feiertagen
durchgehend geöffnet.

**Nachmittags gibt es eine Vesperkarte mit
Kuchen, Eisspezialitäten u.s.w.**

Um Tischreservierung wird gebeten.

Es grüßen A. M. G. V. P. und Kn.

P.S. Aushilfe dringend gesucht!

Vereinsnachrichten gehören in den „Flurschütz“!

Der „Flurschütz“ Morsbach erscheint alle 14 Tage samstags. Die Vereine im Gemeindegebiet können den „Flurschütz“ mit Leben füllen. Berichte über Jubiläen, Jahreshauptversammlungen, Veranstaltungen, Vereinsausflüge, Erfolge und Meisterschaften sowie Nachrichten an die Vereinsmitglieder gehören in den „Flurschütz“.

Texte müssen auf Diskette oder per e-mail im rtf-Format eingereicht werden. Kontrastreiche Farbfotos oder Schwarzweiß-Aufnahmen im jpg-Format lockern den Text auf. Fotos bitte der e-mail als Anlage anhängen und nicht in den Text „einbetten“. Die Gemeindeverwaltung Morsbach leitet die Vereinsbeiträge an den Verlag weiter. Texte und Fotos bitte bis 10 Tage vor dem Erscheinungstermin senden an die

Gemeindeverwaltung Morsbach · Stichwort „Flurschütz“
Bahnhofstr. 2 · 51597 Morsbach
e-mail: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

Der nächste „Flurschütz“ Morsbach erscheint am **05.04.2008**. Den „Flurschütz“ finden Sie regelmäßig auch im Internet unter www.morsbach.de.

KRANKENPFLEGEPRAXIS

Birgit Klein-Schlechtingen

Krankenschwester

Bergstr. 8 · 51597 Morsbach-Lichtenberg

Fax: 02294/7805 · ☎ **02294/1719**



- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Warmer Mittagstisch

Erstkommunionkinder 2008

Erstkommunion am 30.03.2008

in St. Gertrud Morsbach

Bombik	Julia	Seifen 14
Bröhl	Sabrina	Im Dorfbusch 16
Czudnochowski	Jaqueline	Waldweg 12
Dünzer	Jaqueline	Rheinischer Hof 5
Grunenberg	Natalie	Siedenberger Str. 16
Jung	Emma	Auf der Hütte 17
Mauelshagen	Julia	Sonnenhof 1
Mockenhaupt	Pascal	Wissener Str. 10
Neuhoff	Pia	Schulweg 4
Nikolay	Lukas	Schlechtingen 12
Polman	Martijn	Solseifen 5
Rosenthal	Lea	Am Waldrand 6
Sigmund	Luca	Heide 18
Wagener	Laura Marie	Bahnhofstr. 81
Weitz	Tobias	Zur Linde 17
Zielenbach	Max	Hohe Brücke 9
Zierold	Nils	Heide 9

Erstkommunion am 30.03.2008

in St. Mariä Heimsuchung Holpe

Hölper	Pierre Gereon	Auf dem Kohlknippen 15
Hombach	Denise	Alte Burgstr. 3
Jösch	Marvin	Alte Burgstr. 2
Jösch	Chantal	Alte Burgstr. 2
Jösch	Sherin	Alte Burgstr. 2
Leidig	Lisa	Buchenstr. 37
Neuhoff	Katja	Auf dem Kohlknippen 6
Schmidt	Simon Valentin	Sonnenberg 2
Schmidt	Daniel Noah	Sonnenberg 2

Erstkommunion am 06.04.2008

in St. Gertrud Morsbach

Bender	Jessica	Zum Goldenen Acker 20 a
Ebach	Nico	Niederdorf 2
Greb	Julius	Waldbröler Str. 44
Heikamp	Yannik	Bitze 6
Heuer	Matthias	Mozartstr. 33
Hoberg	Linda	Adolf-Kolping-Str. 26
Kita	Maximilian	Am Taubenfeld 18
Koch	Lea	Hahner Str. 16
Koch	Simon	Hahner Str. 16
Kötting	Lea	Lerchenstr. 41
Lückerath	Tobias	Flurstr. 24 a
Meding	Patrick	Zum Goldenen Acker 33
Müller	David	Flurstr. 1
Neuhoff	Sarah	Lerchenstr. 99
Nolden	Bastian	Lerchenstr. 42
Ochsenbrücher	Tim	Lerchenstr. 5
Ritacco	Francesco	Waldbröler Str. 1
Schneider	Jannik	Lerchenstr. 70
Theisen	Anna-Lena	Flurstr. 26

Erstkommunion am 13.04.2008 in Christ-König Ellingen

Flöth	Nikolai	Auf dem Höfchen 13
Nutsch	Lea	Lichtenberger Str. 18
Rupp	Michelle	Korseifener Str. 39
Kleine	Larissa	Schlechtingen 23

Erstkommunion am 20.04.2008 in Herz Mariä Alzen

Blecker	Celine	Blumenstr. 22
Klein	Laura	Siedenberger Str. 103
Kohlhas	Fabienne	Ehrenstraße 5
Mauelshagen	Kristine	Siedenberger Str. 10
Schimion	Justin	Birkener Str. 7
Schmidt	Steffen	Ober dem Stocksiefen 4
Schröder	Jessica	Ober dem Stocksiefen 11
Straub	Tim	Birkener Str. 19
Uselli	Vivien Marie	Birkener Str. 30

Erstkommunion am 27.04.2008 in St. Joseph Lichtenberg

Beutgen	Emely	Rom 19
Bröhl	Johannes	Oberzielenbach 6
Busch	Annika	Niederbach 19a
Busch	Sarah	Niederbach 19a
Domke	Veronika	Flurstraße 2
Dreibach	Dorina	Überbach 9a
Eiteneuer	Leon	Friedhofsweg 16
Pleschka	Dennis	Auf der Flöte 13
Schneider	Marie-Theres	Erdinger Straße 24
Steven	Judith	Auf dem Pol 34

Der Schornsteinfeger kommt

Die nach dem Bundesimmisionsschutzgesetz vorgegebenen Messungen an Öl- und Gas-Feuerstätten werden nach dem 1. März 2008 in folgenden Ortschaften durchgeführt:

Amberg, Stentenbach, Wittershagen, Stockshöhe und Alzen.

1. April 2008:

Morsbach:

Aussichtsturm, Auf dem Alzerberg, Alzener Landstrasse, Brückenstrasse, Zum grünen Siefen, Warnsbachtal, Krottorfer Str., Kirchstrasse, An der Seelhardt, Am Brunnen, Obere Kirchstrasse, Im Karschiefen, Heinrich – Halberstadt Weg, Bachstrasse, Talweg, Rheinischer Hof, Waldbröler Strasse, Seifener Weg, Ellinger Weg und Hohe Brücke.

Dieter Fuchs, Bezirksschornsteinfegermeister

Anzeigenannahme für den Flurschütz:

Frau Hebel: (0 22 61) 95 72-35

Herr Elsner: (0 22 61) 95 72-32

Vorstände der Holper Fußballer entlastet und einstimmig gewählt

Sowohl bei der Jugend- als auch bei der Seniorenabteilung standen kürzlich Neuwahlen des Vorstandes an. Nach über 10 Jahren als Vorsitzender der **Jugendabteilung** standen Bernd Fuchs und Kassierer Erwin Becher nicht mehr zur Verfügung. Geschäftsführerin Nicole de Pestel bedankte sich im Namen der Jugendabteilung bei beiden für ihre hervorragende und engagierte Arbeit und überreichte jeweils ein Präsent.

Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht kam es bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung zu einer einstimmigen Entlastung des Vorstandes und zu Neuwahlen. Die Versammlung wählte Michael Mechtenberg zum neuen Jugendleiter; Stellvertreter blieb wie bisher Dieter Hölper. Nicole de Pestel und Christoph Simons führen weiterhin die Geschäfte. Neuer Kassierer ist Achim Jaraus, der von Berthold Hock unterstützt wird. Beisitzer im Vorstand sind Heiko Höfer, Christian Reifenrath, Frank Ludwig und Detlef Velten.

Der **Seniorenvorstand** stellte sich geschlossen zur Wiederwahl und wurde nach vorheriger Entlastung auch en bloc wieder gewählt. Winfried Groß und Volker Klein stehen der Abteilung vor. Nicole de Pestel und Volker Schütz führen weiterhin die Geschäfte. Marc Becher und Marco Wirths zeigen sich für die Finanzen verantwortlich. Beisitzer bleiben Markus Euteneuer, Gereon Hölper und Peter Ruhnke. Einziger Neuzugang ist Beisitzer Thomas Wagner. Er übernimmt die Aufgaben des langjährigen Vorstandsmitglieds Egon Benning, der im letzten Jahr verstorben ist. Seiner Leistungen und Verdienste für den Verein wurde nochmals anerkennend gedacht.

Beide Vorstände bekräftigten, den sehr engen Kontakt der beiden Abteilungen untereinander beizubehalten. Das geplante Kunstrasenprojekt und das 80jährige Vereinsjubiläum stehen bevor und erfordern daher auch den vollen Einsatz.

Haushaltsreden des Bürgermeisters und der Fraktionsvorsitzenden

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 11.3.2008 den Haushalt für das Jahr 2008 beschlossen. In der Ratssitzung vom 18.12.2007 hatte der Kämmerer den Entwurf des Haushalts eingebracht. Die Haushaltsrede von Kämmerer Klaus Neuhoﬀ ist in der **Flurschütz**-Ausgabe vom 12.1.2008 abgedruckt worden.

Seit einigen Jahren werden auch die Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden im Amtlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde Morsbach **Flurschütz** veröffentlicht. Nachfolgend die Haushaltsreden von CDU, SPD/GRÜNE, BFM, UBV/UWG und FDP in vollem, ungekürztem Wortlaut in der Reihenfolge der Fraktionsstärke.

Zuvor jedoch die Stellungnahme zum Haushaltsplan 2008 von Bürgermeister Raimund Reuber, der bei der Einbringung des Haushalts am 18.12.2007 verhindert war.



Stellungnahme von Bürgermeister Raimund Reuber zum Haushaltsplan 2008

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, in der Ratssitzung am 11. März wurde der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsplanentwurf 2008 nach intensiven Beratungen in den Fraktionen und Fachausschüssen verabschiedet.

Die Ratssitzung im Dezember 2007, in der der Haushalt 2008 eingebracht wurde, konnte leider nicht unter meiner Leitung stattfinden. Daher meine Anmerkungen zum Haushalt und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde auf diesem Wege.

Zunächst bleibt festzustellen, dass die Gemeinde Morsbach trotz der frühest möglichen Umstellung auf die doppelte Buchführung und unter den erschwerten Bedingungen, die das Neue Kommunale Finanzmanagement mit sich bringt, in den Jahresergebnissen einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen und für das Haushaltsjahr 2008 weiterhin einen genehmigungsfähigen Haushalt vorlegen kann.

Gegenüber dem Haushaltsplanentwurf ergeben sich Verbesserungen von ca. 800 TEUR, die zum Einen durch die Aufstockung der Abschlagszahlungen im Rahmen der Rückzahlung überzahlter Solidarbeiträge in Höhe von 100 TEUR für das Jahr 2008 und zum Anderen durch die geänderte Beschlusslage zur Kreisumlage bedingt sind.

So sah der Entwurf des Kreishaushalts 2008 vor, den zum Ende des Haushaltsjahres 2008 vor Umstellung auf die doppelte Buchführung noch aus kameralen Zeiten verbleibenden Altfehlbetrag durch einen zusätzlichen Kreisumlagehebesatz als Forderung des Kreises gegenüber den Kommunen zu fixieren und über den Zeitraum von 2009 - 2012 zu stunden. Nach schriftlichem Einspruch der Bürgermeister der oberbergischen Städte und Gemeinden hat der Kreistag nunmehr beschlossen, die aus den Altfehlbeträgen resultierenden Liquiditätskredite im gleichen Zeitraum durch Ausweisung von Überschüssen in den kommenden Jahren zu tilgen und den allgemeinen Kreisumlagehebesatz entsprechend über dem tatsächlichen Bedarf anzusetzen. Ich halte diese Vorgehensweise für rechtlich bedenklich. Es ist jedoch kein Problem des Haushaltsjahres 2008 mehr und kann insofern

zurückgestellt werden.

Trotz der eingangs erwähnten positiven Entwicklung der Kommunalfinanzen gilt es, das in 2007 vom Verwaltungsvorstand erarbeitete und vom Rat verabschiedete Leitbild für die Gemeinde Morsbach unter den Leitsätzen der gesetzten Rahmenbedingungen einer soliden Haushaltspolitik und eines langfristig ausgeglichenen Haushalts umzusetzen. Es wurde vereinbart, dass bei Investitionen darauf zu achten ist, dass diese durch Abschreibungen zuvor „verdient“ wurden und dass bei allen Entscheidungen das „wirtschaftliche Handeln“ eine wichtige Rolle spielt.

Rat und Verwaltung haben sich dadurch selbst verpflichtet, eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltspolitik zu betreiben. Dieser mit dem Leitbild verabschiedete Handlungsrahmen zwingt zur äußersten Zurückhaltung im Bereich der freiwilligen Aufwendungen und Investitionen. Die bereits in der Vergangenheit betriebene Abwägung, nur solche Investitionsmaßnahmen durchzuführen, die sich Folgekosten senkend auswirken muss beibehalten werden, um nachhaltig Bewirtschafts- und Unterhaltungsaufwendungen für die Zukunft zu reduzieren oder besser ganz zu vermeiden und damit auch den nachfolgenden Generationen eine Handlungsfähigkeit zu erhalten. Ich bin mir sicher, dass unsere Kinder und Enkel nicht das alles bezahlen wollen, was wir uns heute im Übermaß gönnen.

Zur Umsetzung des Leitbildes müssen eigene auf die Gemeinde Morsbach zugeschnittene Strategien entwickelt werden. Es ist falsch, fremdbestimmten Entscheidungen anderer Kommunen vor völlig anderen Hintergründen hinterherzulaufen, getreu dem Motto: „Was die haben, das wollen wir auch haben.“

Zu den einzelnen Leitsätzen:

Bildungspolitik:

Im März 2007 beschloss der Haupt- und Finanzausschuss die Vergabe der Erarbeitung eines Schulentwicklungsplanes für die Gemeinde Morsbach an ein externes Büro. Zuvor waren in einem Arbeitskreis, bestehend aus Mitgliedern aller Fraktionen, den Schulleitern der Gemeinde Morsbach sowie der Verwaltung, die für die Gemeinde Morsbach wesentlichsten schulrelevanten Fragestellungen erörtert und formuliert worden. Sinn und Zweck der Vergabe an ein externes Büro war die Absicht sämtlicher Beteiligten, ein sachgerechtes und frei von ideologischen Vorfärbungen geprägtes Gutachten zu erhalten.

Im September 2007 wurde ein erster Rohentwurf im zuständigen Haupt- und Finanzausschuss diskutiert. Fragen und Anregungen, welche sich aufgrund dieser ersten Vorstellung im Haupt- und Finanzausschuss ergaben, wurden vom beauftragten Gutachterbüro aufgegriffen und bei der weiteren Arbeit berücksichtigt.

Im Februar 2008 – und nicht im September des Vorjahres wie an anderer Stelle unwahr verbreitet – erfolgte die Übergabe des nunmehr fertig gestellten Schulentwicklungsplans an mich und wenige Tage darauf an die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses. Damit haben nun die Fraktionen Gelegenheit, sich mit dem umfangreichen Werk zu befassen. In einer noch anzuberaumenden Sondersitzung wird dann gemeinsam mit dem Gutachter der Schulentwicklungsplan im Haupt- und Finanzausschuss diskutiert und im Anschluss daran verabschiedet werden. Die Sitzung habe ich für Mitte April vorgesehen.

Der Schulentwicklungsplan trifft Aussagen sowohl im Hinblick auf die Primarstufe als auch die Sekundarstufe unter Berücksichtigung der im Schulgesetz NRW geforderten Kriterien.

Für die Primarstufe empfiehlt der Schulentwicklungsplan insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung sowie der Anforderungen des Schulgesetzes NRW, die bislang eigenständige Franziskussschule Kath. Grundschule Morsbach und die Gemeinschaftsgrundschule Holpe zusammenzulegen, um die im Gemeindegebiet vorhandenen drei Grundschulstandorte auf Dauer zu sichern. Standorte der neu zu errichtenden Schule sollen der bisherige Schulstandort Morsbach sowie der bisherige Schulstandort Holpe sein.

Im Hinblick auf den Sekundarbereich kommt das Gutachten zu dem Schluss, dass die Anzahl der Übergänge zu weiterführenden Schulen gegenüber dem Schuljahr 2008/09 um ein Drittel bis 2014/15 zurückgehen wird. Folge dessen wird sein, dass die Erich-Kästner-Hauptschule aufgrund der Vorgaben des Schulgesetzes NRW in ihrem Bestand akut gefährdet sein wird und die Janusz-Korczak-Realschule künftig nur noch zweizügig geführt werden kann. Im Interesse einer attraktiven Schullandschaft in der Gemeinde Morsbach schlägt das Gutachten deshalb entweder den organisatorischen Zusammenschluss von Haupt- und Realschule oder die Errichtung einer Gesamtschule im Gemeindegebiet vor. Der Vorteil der Errichtung einer Gesamtschule liegt dabei auf der

Hand. Diese ermöglicht neben der Erzielung des Haupt- und Realschulabschlusses auch die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife. Schüler aus Morsbach müssten künftig nicht mehr den langen und beschwerlichen Schulweg in Nachbarkommunen auf sich nehmen, um das Abitur zu erlangen.

Die richtigen Entscheidungen für die bildungspolitische Zukunft sind von ganz entscheidender Bedeutung auch für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Morsbach. Wir brauchen leistungsfähige Grundschulen an allen drei heute bestehenden Schulstandorten und wir brauchen sichere und vor allem attraktive Perspektiven für die weiterführende Schullandschaft hier in Morsbach.

Wirtschaftsförderung:

Die Bemühungen zur Vermarktung der Flächen im Gewerbepark Lichtenberg-Nordwest konnten in der letzten Ratssitzung zu einem für die Gemeinde Morsbach erfreulichem und positivem Abschluss gebracht werden.

Mit der Veräußerung der gesamten Gewerbefläche des 1. Bauabschnitts an die ALHO FAGSI Vertriebs- und Vermietungs-GmbH wird die Wirtschaftsförderung im Bereich des kompletten neuen Gewerbegebietes erfolgreich beendet.

Durch die zentrale Ansiedlung des bisher dezentral organisierten Verwaltungssitzes der ALHO FAGSI Vertriebs- und Vermietungs-GmbH können kurzfristig 30 bis 50 Arbeitsplätze unmittelbar und in etwa die gleiche Anzahl an Arbeitsplätzen mittelbar bei Zuliefer- und Handwerksbetrieben in der Region gesichert bzw. geschaffen werden. Damit ist es gelungen das ursprünglich einvernehmlich vereinbarte Ziel einer Ansiedlung von leistungsstarken Unternehmen durchzusetzen und zwar ungeachtet des ständigen Drängens zu kleinteiligen Lösungen.

Weitere Erweiterungen ortsansässiger Unternehmen sind in der Bauphase. Hier werden Produktionsstätten erheblich erweitert und neue Arbeitsplätze entstehen. Die Gespräche mit den Unternehmensführungen dazu laufen auf vertrauensvoller Basis und mit engem Schulterschluss. Hier ist eine ruhige, zielgerichtete, solide Arbeit gefragt und nicht die von Teilen der Politik gelegentlich geforderte Schaumschlägerei.

Neues-Kommunales-Finanzmanagement (NKF):

Im Rahmen der Veränderungen durch das NKF muss die Politik ihre neue Aufgabe darin verstehen, dass Verwaltungshandeln durch Initiative und Vorgabe von strategischen Zielen zu steuern. Dazu wünsche ich mir erheblich mehr Kreativität aus den Reihen der Kommunalpolitik. Die Umsetzung der Zielvorgaben ist dann Sache unserer Verwaltung, in deren Arbeit ich großes Vertrauen habe und auf die ich stolz bin.

Die Gemeindeverwaltung Morsbach strebt die Zertifizierung als „Mittelstandsfreundliche Kommune“ an. Die Vorbereitungen zur Erlangung dieses Gütesiegels sind angelaufen. Es ist bedauerlich und kontraproduktiv, wenn in Teilen der Kommunalpolitik zeitgleich auf dem Altar parteipolitischer Ränkespiele der Standort Morsbach quasi als wenig gewerbefreundlich erklärt wird, was allemal zu negativer Berichterstattung und nachhaltiger Beschädigung des Wirtschaftsstandortes Morsbach im interkommunalen Wettbewerb führt. Wenn ich mich recht entsinne, habe ich zu Beginn der Legislaturperiode doch allen das Versprechen, zum Wohle der Gemeinde zu handeln abgenommen.

Ich hoffe, dass hier eine Rückbesinnung erfolgt, denn

Morsbach ist stark und muss stark bleiben!

Stellungnahme der CDU -Fraktion zum Haushaltsplan 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reuber, sehr geehrter Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates.

Der von der Verwaltung am 18. Dezember 2007 eingebrachte Haushaltsentwurf steht heute, nach intensiven Beratungen der Fraktionen und Fachausschüsse zur Verabschiedung an.

Der Haushalt spiegelt die Wirklichkeit des politischen Lebens ab. Im Laufe des Jahres 2007 kam der Aufschwung in immer mehr Rathäusern an. Auch in der Gemeinde Morsbach. Verantwortlich für die bundesweit gute Kassenlage sind der Gemeindeanteil an der wachsenden Einkommenssteuer und die steigenden Gewerbesteuererinnahmen.

CDU und CSU haben sichergestellt, dass die Mindereinnahmen der öffentlichen Hand, die kurzfristig durch die Unternehmenssteuerreform verursacht wurden, ausschließlich Bund und Länder tragen. Von den Vorteilen des damit verbundenen wirtschaftlichen

Impulses profitieren hingegen die Kommunen als Träger der Gewerbesteuer und der Unterhaltskosten für Langzeitarbeitslose nachhaltig. Insbesondere die Absenkung der Gewerbesteuerumlage und die Vorkehrungen für eine schnelle Kassenwirksamkeit von Mehreinnahmen führen im Entstehungsjahr 2008 zu kommunalen Mehreinnahmen.

Wir, die CDU - Fraktion im Rat der Gemeinde, unternimmt alles, um gemeinsam mit unseren Kollegen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene die Belastungen für alle Kommunen weiter zu senken. Der Oberbergische Kreis hat die allgemeine Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2008 um 6,6 % Punkte auf 40,2 Prozentpunkte gesenkt. Die Landschaftsumlage sinkt um 0,65 Prozentpunkte auf 15,85% Punkte. Die CDU - Fraktion in der Landschaftsversammlung hatte sogar eine Senkung um 1,0 % Punkte beantragt. Die Belastungen durch die Verluste der WestLB werden durch die Koalitionäre im Landschaftsverband von SPD, FDP und Bündnisgrüne an die kommunale Familie weiter gereicht. Politisch will man hierfür die amtierende Landesregierung unter Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers verantwortlich machen. Nachweisbar liegen die Verfehlungen, die heute zu Verlusten führen, in der Zeit vor 2005. Die WestLB war "Die rote Kasse der Genossen", so der Spiegelbericht aus dem Jahre 7/2000. Andere Landesbanken können die derzeitige Krise am Bankenhimmel aus Rücklagen der Vergangenheit meistern und müssen keine Nachschusspflicht der Eigentümer einfordern. Für die Verfehlungen der Bankenvorstände müssen jetzt die Eigentümer - das Land NRW, die nordrhein-westfälischen Sparkassenverbände sowie der LVR und der Landschaftsverband Westfalen - Lippe gerade stehen. Bei einem Gesamthaushaltsvolumen von 2,8 Milliarden Euro hätte man die durch den Landschaftsverband Rheinland zu tragenden Lasten in Höhe von 120 Millionen Euro durch einen einmaligen Tilgungsverzicht, Einsparungen und Darlehen über 8 Jahre finanzieren können. Die Änderung der Landschaftsumlage gegenüber dem Haushaltsentwurf stellt für den Oberbergischen Kreis eine Mehrbelastung von 500.000 Euro dar. Womit wiederum alle kreisangehörigen Kommunen belastet werden.

Wir, die CDU als größte Fraktion in der Landschaftsversammlung, konnte eine kommunalfreundliche Lösung für unsere Mitglieds Körperschaften gegen die Stimmen von SPD, FDP und Bündnisgrüne nicht durchsetzen. Allein an diesem Beispiel erkennen Sie, wie weit sich Kommunalpolitiker/innen der SPD, FDP und Bündnisgrüne von ihren Gemeinden und Bürgern/innen entfernt haben.

Durch die nachhaltige Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt und der einhergehenden Senkung der Arbeitslosenzahlen steigt die Steuerkraft weiter. Das Land NRW überweist in 2008 rund 1,2 Milliarden Euro mehr an die kommunale Familie. Hierdurch entstehen Handlungsspielräume für den kommunalen Bereich, die sich in Investitionen niederschlagen werden. Damit kann regionale Wirtschaftsförderung betrieben werden und die Arbeitslosigkeit weiter zurück geführt werden. Weiterhin fordern wir, eine Gemeindefinanzreform, die den Gemeinden eine verlässlichere, breitere und planbare Einnahmesituation zukommen lässt. Wirtschaftliche und konjunkturelle Schwankungen können die gemeindlichen Haushalte nicht ausgleichen. Aufgaben die durch Bund oder Land auf die Gemeinde Morsbach übertragen werden, müssen im Rahmen der Aufgabenerfüllung auch mit den entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet werden.

Alles was Arbeit schafft, ist sozial!

Wir, die CDU - Fraktion, hat sich in einer zweitägigen Klausurtagung mit dem Haushaltsentwurf 2008 beschäftigt. Grundsätzlich ist vorab anzumerken, dass von Seiten der Verwaltung das Hauptaugenmerk darin besteht, unseren strukturell defizitären Haushalt weiter auszugleichen. Über die Methode lässt sich trefflich streiten. Wir, die **CDU - Fraktion**, sieht den Ansatz in der Einnahmeverbesserung durch strukturelle Verbesserungen in der Form durch gewerbliche Ansiedlungen, Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Ausweisung von Wohnbaugebieten, Veränderung und Verbesserung des Schul- und Bildungsangebotes, Förderung und Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder von 2-6 Jahren, deutliche Verbesserung der Freizeitangebote für Jung und Alt, Förderung des Tourismusangebotes, Stärkung der Vereinsstruktur, Förderung der Kultur usw.

Die Herausforderungen durch die Globalisierung und die Veränderung unserer demografischen Entwicklung müssen wir heute beherzt angehen. Soweit die Zuständigkeiten im Rat der Gemeinde Morsbach liegen, müssen wir uns auch an den Erfolgen messen lassen.

Die Gemeinde Morsbach verfügt über ein seit vier Jahren bebauungsreifes Gewerbegebiet in Lichtenberg, die Ansiedlungs- und Vermarktungserfolge sind im gewünschten Maße nicht erkennbar.

Die allgemein verbesserte wirtschaftliche Lage und die Expansion und Erweiterung von Unternehmen ist nur bei den ortansässigen Unternehmen zu erkennen. Wir sind aber auch dringend auf neue Unternehmen und Arbeitsplätze angewiesen. Hier muss die Verwaltung im Rahmen der Wirtschaftsförderung ihre Bemühungen deutlich verbessern. Unsere Nachbarkommunen Reichshof, Waldbröl und Nümbrecht profitieren augenscheinlich mehr vom wirtschaftlichen Aufschwung.

Die CDU Morsbach setzt sich nachhaltig für die Verbesserung einer leistungsfähigen Verkehrsverbindung der L336 von Morsbach über Stippe an das überörtliche Straßennetz ein. Die Studien für die Untersuchung der Umweltverträglichkeit sind in Auftrag gegeben und mögliche Varianten werden erarbeitet.

Weitere Ausweisungen von Wohnbaumöglichkeiten müssen im Zentralort Morsbach und im Siedlungsschwerpunkt Lichtenberg geschaffen werden.

Die im Besitz der Gemeinde Morsbach befindliche Bahntrasse möchten wir zu einem Radweg ausbauen. Unsere Vorstellungen gehen dahin, einen Radweg von Engelskirchen an der Agger bis Morsbach an der Sieg herzustellen. Mit Hilfe der Regionale 2010 können wir auf Fördergelder hoffen. Die Freistellung vom Bahnverkehr ist bereits erfolgt. Mit einer Entlassung aus dem Denkmalschutz rechnen wir seitens der Bezirksregierung in naher Zukunft.

Im Rahmen unserer Beratungen in der Haushaltsklausurtagung haben wir Anträge für die Instandsetzung unserer Waldwege die durch den Sturmschaden Kyrill verursacht wurden gestellt. Entsprechende Anträge auf Fördermittel seitens des Landes NRW und EU sind umgehend zu beantragen.

Die noch zu übertragenden Wirtschaftswege an unsere Forstbetriebsgemeinschaften, die laut Vertrag mit der Gemeinde die Unterhaltung der Wirtschaftswege in eigener Regie übernehmen, sind so herzurichten, dass sie in die Unterhaltung der Forstbetriebsgemeinschaften übergeben werden können. Auch hierfür sind entsprechende Fördermittel zu beantragen.

Um das Bewusstsein für den Klimaschutz weiter zu verbessern, ist auf Antrag der CDU - Fraktion weiterhin ein Haushaltsansatz zur Förderung von regenerativen Energien eingestellt. Des Weiteren haben wir beantragt, bei der Planung zukünftiger Baumaßnahmen den Einsatz energiesparender Straßenbeleuchtung einzusetzen. Der neueste Weltklimabericht aus dem Jahre 2007 befasst sich mit den zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere der beschleunigten Erderwärmung und dem Anstieg des Meeresspiegels. Der UN-Klimabericht kommt weiter zum Ergebnis, dass der Klimawandel maßgeblich auf dem von Menschen verursachten Ausstoß von Treibhausgasen, insbesondere von Kohlendioxid und Methan beruht.

An dieser Stelle möchte wir ausdrücklich den Jungforscherinnen Rosa Meyer aus Waldbröl und Christine Mauelshagen aus Morsbach gratulieren und Dank und Anerkennung aussprechen.

Die beiden Gewinnerinnen erzielten einen grandiosen Erfolg im Regionalentscheid zum Siemens-Schülerwettbewerb "Klima wandeln" in der RWTH Aachen und qualifizierten sich für den Bundesentscheid. Frau Meyer und Frau Mauelshagen haben untersucht, wie der Ortskern Morsbach komplett mit Solarenergie versorgt werden kann. Für den anstehenden Bundesentscheid in München wünschen wir den Jungforscherinnen ebenfalls viel Erfolg.

Die **CDU - Fraktion** fördert und unterstützt unsere kulturtragenden Vereine in vielfältiger Weise. Der verheerende Kurhausbrand im November 2006 und der Verlust der Heimstatt vieler Vereine drängt auf gemeinsame Anstrengungen aller Partner, um eine dauerhafte Lösung und Verbesserung der jetzigen Situation. Nachdem der Eigentümer des Hauses im Kurpark nicht erkennen lässt, dass ein Wiederaufbau geplant ist, muss nach Alternativlösungen gesucht werden. Wir, die CDU - Fraktion, haben einen Antrag eingebracht, der vier Vorschläge für eine künftige Veranstaltungsstätte vorsieht. Hierzu sind Gespräche mit dem Gemeindegemeinschaftsverband, den Vertretern der katholischen Kirche und der Verwaltung notwendig.

Damit dauerhafte Belastungen aus dem gemeindlichen Haushalt überschaubar bleiben, ist in die Beratungen mit einzubeziehen, einen Trägerverein zu gründen.

Nachdem Konzepte, Vorschläge und Finanzierungsmodelle auf dem Tisch liegen, werden wir unsere solidarische Verantwortung in den Fachausschüssen und Rat wahrnehmen.

Wir unterstützen den Sportverein Holpe - Steimelhagen in ihren Bemühungen, einen Kunstrasenplatz zu errichten. Die Finanzierungszuwendungen seitens der Gemeinde Morsbach richten sich maximal an der Höhe der Zuwendungen, die der SV Morsbach erhalten hat. Bilanzielle Restbuchwerte muss sich der SV Holpe - Steimelhagen im Rahmen der Finanzierung anrechnen lassen.

In der Dezembersitzung des Rates wurde einstimmig der Brandschutzbedarfsplan für die Gemeinde Morsbach verabschiedet. Auf Antrag der CDU - Fraktion führen wir zum 01.01.2008 ein Altersruhegeld für aktive Feuerwehrfrauen und -männer ein. Wir hoffen, damit einen Beitrag leisten zu können, die der Bedeutung und Verantwortung unserer Freiwilligen Feuerwehr für ihren unermüdlischen ehrenamtlichen Einsatz gerecht wird. Die Sicherstellung des Feuerschutzes ist durch die Gemeinde per Gesetz sicherzustellen. Wenn wir in Morsbach keine Freiwillige Feuerwehr hätten, müsste der Feuerschutz durch eine Berufsfeuerwehr sichergestellt werden.

Im Bereich Gebührensatzung für Abwasser mussten wir aufgrund der Verdopplung der Umlage für die Gewässerunterhaltung durch den Aggerverband eine Erhöhung von 4,64 Euro auf 4,99 Euro pro m³ vornehmen.

Die vom Kämmerer an die Politik gerichteten mahnenden Worte bei der Haushaltseinbringung die "Politik muss Prioritäten setzen" möchten wir gerne nachkommen.

Die **CDU - Fraktion** hat schon im Haushaltsjahr 2007 einen Antrag auf Verbesserung unseres Altenhilfesystems gestellt. Da jetzt die Voraussetzungen durch den Oberbergischen Kreis und den kreisangehörigen Städte und Gemeinden vorliegen, hat der Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich beschlossen, einen Sozialmanager/in für die Übertragung der Aufgaben in Morsbach einzustellen. Die Hauptaufgabe soll in der Beratung von älteren Menschen und deren Angehörige liegen. Ziel soll sein, dass möglichst viele ältere Menschen selbstbestimmend lange in ihrem eigenen Haus oder Wohnung wohnen können. Durch den demografischen Wandel und der Alterung unserer Gesellschaft, ist dies eine ganz wichtige soziale kommunale Aufgabe.

Nun aber zu ganz wichtigen Schlüsselaufgaben für die Gemeinde Morsbach. Schulentwicklungskonzept mit all ihren Risiken und Chancen. Der Rat der Gemeinde Morsbach hat im April 2007 die Verwaltung beauftragt bis zum September 2007 ein Schulentwicklungskonzept für die Gemeinde Morsbach erarbeiten zu lassen. In einer Arbeitsgruppe wurden die für Morsbach wichtigen Aufgaben- und Fragestellungen erarbeitet. Diese waren Gegenstand des Auftrages an das Beratungsbüro Dr. Jansen in Köln. Im September wurde uns ein erster Entwurf präsentiert, der noch viele Fragen aufwarf. Die Zusage der Verwaltung und des Büros Dr. Jansen, die Fertigstellung des Schulentwicklungskonzeptes bis Ende Oktober 2007 fertig zu stellen, wurde nicht eingehalten. Der Schulentwicklungsplan wurde uns in der zuständigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss am 26.02.2008 seitens der Verwaltung übergeben. Durch diese Verzögerung können jetzt erst die Beratungen mit den Erkenntnissen aus dem Schulentwicklungskonzept stattfinden. Wir, die CDU - Fraktion, hat sich im Oktober nach Vorliegen des ersten Entwurfes, in einer Fraktionssitzung mit dem stv. Schulausschussvorsitzenden im NRW-Landtag, Herrn Michael Solf, alle Möglichkeiten, die das Schulgesetz bietet, sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich ideologiefrei diskutiert. In den nächsten Wochen, werden wir uns weitere Experten in unsere Fraktion einladen, um die beste Schullösung für Morsbach auf den Weg zu bringen.

Wir werden die Entscheidungen sorgfältig vorbereiten und Eltern, Kirchen, Schüler und Lehrer in den Entscheidungsprozess mit einbeziehen. Wir sind uns sicher, dass wir unter Mithilfe des Landes NRW den Schulstandort Morsbach auch in der Konkurrenzsituation zu den benachbarten Schulstandorten in Waldbröl, Reichshof und Wissen zukunftsweisend aufstellen können.

Die nachträgliche Genehmigung zur Einrichtung einer Ganztags Hauptschule für das Schuljahr 2008/2009 ist ein erster guter Schritt. Die Anforderungen an einen modernen Ganztags Schulbetrieb erfordert Investitionen im 7-stelligen Bereich. Planungskosten sind im Haushalt 2008 enthalten. Die Betreuung in der Offenen Ganztagsgrundschule ist an allen drei Schulstandorten sichergestellt.

Die Lebenssituation erfordert es oft, dass beide Eltern oder Alleinerziehende einen Beruf ausüben müssen, daher ist es umso

wichtiger die Betreuung für Kinder von 2-6 Jahren sicherzustellen. Hierauf zielt das neue Kinderbildungsgesetz (Kibiz) ab. Eltern können zwischen einem Betreuungsbedarf von 25, 35 oder 45 Wochenstunden wählen.

Zur Zeit herrscht noch große Unsicherheit mit dem neuen Gesetz, das zum 01.08.2008 in Kraft tritt. Der Oberbergische Kreistag hat die neue Beitragstabelle für alle Kommunen, die dem Kreisjugendamt unterstehen, beschlossen. Für rund 85 % aller Eltern stellt die neue Beitragstabelle keine Erhöhung gegenüber der bis 30.07.2008 gültigen Tabelle dar. Die Zahl der Angebotsplätze für unter 3jährige erhöht sich im Kreis von z. Zt. 150 Plätze auf über 270 Plätze. Auch in Morsbach wird das Betreuungsangebot für unter 3jährige erweitert.

Wir, die CDU – Fraktion, unterstützen den Kreistag in ihrem Beschluss, die Präventionsarbeit im Bereich der Jugendhilfe auszuweiten. Hiervon wird auch die Gemeinde Morsbach profitieren.

Auf Antrag der SPD und CDU wurde eine Haushaltsstelle für Familien-, Jugend- und Seniorenarbeit in Höhe von 10.000 Euro eingerichtet. Die Verwaltung ist beauftragt bis zum Mai ein Konzept für Familien, Jugend und Seniorenarbeit in Abstimmung mit dem Oberbergischen Kreis zu erarbeiten und dem zuständigen Fachausschuss vorzulegen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die CDU - Fraktion im Rat der Gemeinde Morsbach die Schwerpunkte in der kommunalen Arbeit setzt.

Die Innovationen aus der Verwaltung sind steigerungsfähig.

Um eine Planungssicherheit für alle Fraktionen herbeizuführen, stellen wir nochmals den Antrag an die Verwaltung einen Sitzungskalender für das komplette Jahr 2008 zu erstellen.

Wir möchten allen danken, die in der Feuerwehr, Vereinen, Kirchen und anderen gemeinnützigen Institutionen ehrenamtlich tätig sind. Viele soziale Dienste finden im Stillen statt, auch hierfür ein herzliches Dankeschön.

Die CDU - Fraktion stimmt der Haushaltssatzung, dem Haushaltsplan und Stellenplan in der im Haupt- und Finanzausschuss beschlossenen Form zu.

Wir bedanken uns bei allen, die an der Aufstellung des Haushaltes mitgewirkt haben. Insbesondere bei Herrn Bürgermeister Reuber und Kämmerer Klaus Neuhoff.

Herr Menzel und Herr Mauelshagen konnten an unseren Haushaltsberatungen leider nicht teilnehmen. Trotzdem vielen Dank für ihr Engagement während der Beratungen in den Fachausschüssen.

Wir danken allen Mitarbeiter/innen der Verwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Vielen Dank an die Kollegen und Kolleginnen im Rat unserer Gemeinde.

Für die CDU – Fraktion:
Günter Stricker
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der SPD/GRÜNE – Fraktion zum Haushaltsplan 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren!
„Bewegung in der Politik kann man auch vortäuschen, indem man schneller als sonst auf der Stelle tritt!“

Wie schon in den letzten Jahren trifft diese Feststellung des französischen Politikers Roger Peyritte auch und mehr denn je auf die gegenwärtige Situation unserer Gemeinde zu. Erschreckender Stillstand bei scheinbarer Bewegung kennzeichnet tatsächlich nahezu alle Politikfelder, die für die Zukunft unserer Gemeinde lebenswichtig sind.

Woran liegt das? Die Antworten sind vielfältig.

Im Blick auf die Politik des Landes kann man unserem oberbergischen Landtagsabgeordneten Dr. Gero Karthaus (SPD) nur beipflichten: „Die Koalition von CDU und FDP in Düsseldorf richtet in der Haushaltspolitik ein Chaos an!“ Nach einem Urteil des Landesverfassungsgerichtshofes steht den Städten und Gemeinden die Rückerstattung zuviel gezahlter Solidarbeiträge für den Aufbau Ost seit dem Jahr 2006 zu. Hatte die Landesregierung zu Jahresbeginn noch vollmundig eine erste Abschlagszahlung in Höhe von 500 Millionen Euro an Städte und Gemeinden (für Morsbach zunächst ca. 300.000 Euro) versprochen, bekommt jetzt erst einmal keine Kommune Geld. Das geht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger. Wir fordern

die Landesregierung auf, den Kommunen, also auch Morsbach, zu zahlen, was ihnen zusteht.

Das ist der richtige Weg, um für Morsbach unerläßliche Investitionen, etwa im Brandschutz, mitzufinanzieren. In Morsbach ist der falsche Weg in der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 26. Februar 2008 gerade noch vermieden worden. Bürgermeister und Verwaltung trugen hier allen Ernstes ihr Ansinnen vor, die Grundsteuer B, die ohnehin auf einem hohen Niveau steht, gravierend zu erhöhen.

Auf Kreisebene begrüßen wir ausdrücklich die Senkung der allgemeinen Kreisumlage auf 40,2 %-Punkte. Wir sollten jedoch nicht vergessen, dass diese Umlagensenkung nur auf dem vorläufigen Verzicht des Kreises auf eine Umlaganpassung beruht. Schon im Januar hat die Kreistagsfraktion der SPD den Vorschlag aufgegriffen und sich zu Eigen gemacht, den aus der Mitte der Bürgermeister zur Streckung der Abtragung so genannter „Altfehlbeträge“ (aufgelaufene Schulden der Kommunen beim Kreis) gemacht wurde, nicht in die Umlageberechnung für 2008 aufzunehmen. Allerdings gilt auch hier: aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Insgesamt gilt: Das Umlagesystem der Abgaben, in dem die Gemeinden die letzten Glieder der Kette sind, bedarf dringend einer Reform. Denn es kann und darf nicht sein, dass der Löwenanteil der vor Ort in den Städten und Gemeinden und somit auch der Gemeinde Morsbach erwirtschafteten Einkünfte per Umlagen und Abgaben den Gebietskörperschaften wie der Gemeinde Morsbach selbst nicht mehr zur Verfügung stehen.

Gegen die Stimmen der SPD und der Grünen hat die schwarz-gelbe Kreistagsmehrheit die Erhöhung der Kindergartenbeiträge beschlossen. Ignoriert werden die Grenze der Belastbarkeit und die Verunsicherung vieler Eltern. Die Kindergärten müssen fortan mit Pauschalbeträgen auskommen, die zu Lasten der Kinder gehen. Wir haben in unseren Veröffentlichungen und im Morsbacher Sozialausschuss immer wieder darauf hingewiesen: KIBiz ist Mumpitz.

Erlauben Sie mir zunächst einmal auf einige Erfolge einzugehen, die auf Initiative und unter maßgeblicher Beteiligung der **SPD/GRÜNE – Fraktion** für die Gemeinde Morsbach errungen werden konnten. Leider werden sich dabei mehrfach auch die Schattenseiten, unnötiger Zeitverlust und die Tendenz zum Stillstand zeigen, die eingangs meiner Rede festzustellen waren.

1. Auf unseren erfolgreichen Antrag hin ist eine Initiative angestoßen worden, um eine Begegnungsstätte für unsere Bürgerinnen und Bürger bzw. eine Versammlungs- und Veranstaltungsstätte für unsere Vereine zu verwirklichen. Nach unserer Auffassung sind Sporthallen keinesfalls auf Dauer geeignet, der kulturell vielfältigen Vereinsarbeit in unserer Gemeinde und entsprechenden Veranstaltungen Rechnung zu tragen. Noch vor einem Jahr wurden wir mit diesem Vorstoß seitens der größten Fraktion im Rat abgeblockt, ja verspottet. Haben plötzliche Erweckungserlebnisse stattgefunden? Jedenfalls ist es erstaunlich, dass sich nun im Sozialausschuss auf Grund überraschend ähnlicher Anträge eine Mehrheit gefunden hat, endlich in unserem Sinne tätig zu werden. Warum aber diese völlig unnötig verspätete Einsicht? Warum mussten wir das Jahr 2007 tatenlos verstreichen lassen? Wir hätten in der Sache selbst schon weit vorankommen können! – An dieser Stelle sei ausdrücklich der Gemeindegartenverband positiv hervorgehoben, der in Sachen Veranstaltungsstätte die Vorreiter-Rolle übernommen hat und der unseren Unmut über die bisherige Tatenlosigkeit der größten Fraktion im Morsbacher Rat sowie der Verwaltungsspitze teilt.
2. Wir haben die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Familienförderung eingebracht. Wesentliche Eckpunkte einer solchen Konzeption haben wir in unserem entsprechenden Antrag bereits formuliert. Das im Leitbild der Gemeinde Morsbach gesetzte Ziel, familienfreundlichste Kommune zu werden, darf nicht bloßer Buchstabe bleiben. Wir begrüßen deshalb, dass als erstes Ergebnis unseres Antrags im Sozialausschuss die Einstellung von zunächst 10.000 Euro für vorrangige Projekte der Familien-, Kinder- und Seniorenarbeit in den Haushalt beschlossen wurde und unser Konzept in einer eigens anberaumten Sozialausschusssitzung beraten wird.
3. Alle Jahre wieder hatten wir ihn vergeblich beantragt. Seit dem 18.12.2007 gibt es ihn: einen Brandschutz-Bedarfsplan für die Gemeinde Morsbach. Er ist nicht nur von Gesetzes wegen, sondern auch für die Planungen der Feuerwehren und allem voran für die Sicherheit der Morsbacher Bürgerinnen und Bürger unerlässlich. Seit Jahren waren die Probleme bekannt und akut. Beispielhaft sei nur die in Teilen der Gemeinde lückenhafte Löschwasser-Versorgung genannt. Diese hat z.B. Auswirkungen auf die Genehmigungsfähigkeit auch von privaten Bauvorhaben. Es bedurfte einer überfraktionellen Arbeitsgruppe, die auch unter nachdrücklicher Mitarbeit der **SPD/GRÜNE – Fraktion** zusammen mit der Morsbacher Wehrführung endlich einen Konsens herstellen konnten. Als echte Errungenschaft muss die in der Arbeitsgruppe und im

Haupt- und Finanzausschuss beschlossene Zusatzrenten- und Unfall-Versicherung für aktive Feuerwehrleute hervor gehoben werden. Sie geht auf Anträge aller Fraktionen zurück. Wer für seine Mitbürgerinnen und Mitbürger große Risiken eingeht, muss auch in dieser Form Anerkennung erfahren dürfen! Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt! Wir begrüßen das Ergebnis, bedauern aber gleichzeitig, dass ein Resultat so viele Jahre aus in der Sache nicht nachvollziehbaren Gründen blockiert wurde. Wir verurteilen in diesem Zusammenhang aufs Schärfste, dass der Bürgermeister zur Hauptausschuss-Sitzung im Februar einen gültigen Ratsbeschluss eigenmächtig verändert hatte. Spielen hier persönliche Befindlichkeiten eine Rolle? Sie wären gegenüber der Wichtigkeit der Sache unangemessen.

4. Die Kinder der Franziskus Schule werden nicht mehr in Regen und Zugluft sitzen. Denn wir hatten Erfolg mit unserem Antrag, die Mittel für die Erneuerung des Dachs der Franziskus Schule in Morsbach für 2008 und für 2009 die Mittel für die Sanierung der Außenhaut sowie der Fenster einzustellen.
5. Die Landesregierung hat die Gemeindeordnung verändert. Danach soll der Bürgermeister größere Befugnisse in dienstrechtlichen und arbeitsrechtlichen Entscheidungen über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung haben können. Wir haben beantragt, die Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach dahin gehend zu ändern, dass der Rat in diesen Belangen weiterhin informiert und gehört werden muss. Wir vertreten den Standpunkt, dass Demokratie und Transparenz auch in Belangen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung Vorrang vor möglichen Alleingängen behalten müssen. Wir hoffen, dass unser Antrag, den der Bürgermeister ursprünglich hinaus schieben wollte, in der heutigen Ratssitzung Erfolg haben wird.
6. Wir alle erleben die stete Steigerung der Energiekosten. Die SPD/ Die Grünen-Fraktion hat daher den Bedarf für ein Energiekonzept für Morsbach zum Thema gemacht. Die in unserem diesbezüglichen Antrag formulierten Leitfragen zu einem solchen Konzept werden wir im Bauausschuss beraten.

Ich komme nun zu dem Teil der Morsbacher Politik, indem keine Erfolge, sondern vielmehr Alarmsignale zu vermeiden sind.

Da ist zunächst die Situation Morsbachs als Bildungsstandort zu beleuchten. Uns allen muss klar sein: Eine Kommune ohne attraktives Bildungsangebot vermindert die Lebensqualität und mittelbar auch die Qualität eines Wirtschaftsstandorts.

Seit Jahren fordert nicht nur die **SPD/Grüne – Fraktion** einen tragfähigen Schulentwicklungsplan. Zu Beginn des Jahres 2007 ist ein Gutachten in Auftrag gegeben worden, dessen Erstfassung im September 2007 vorlag. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde bestätigt, worauf wir seit langem hingewiesen hatten: Die Schülerzahlen an den Grundschulen, aber auch an Haupt- und Realschule in Morsbach werden in den kommenden Jahren dramatisch zurückgehen. Letztere sind mittelfristig in ihrem Bestand gefährdet. Im Bereich der Grundschulen haben wir erneut beantragt, eine Verbund-Grundschule für das Schuljahr 2008/2009 vorzubereiten. Nur so ist gewährleistet, dass die bestehenden drei Grundschulstandorte in der Gemeinde erhalten werden können. Dafür treten wir nachdrücklich ein.

Im Bereich der weiter führenden Schulen haben wir ebenfalls erneut die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule beantragt, die auch eine Gymnasiale Oberstufe einschließt. Das zitierte Gutachten kommt auch in seiner Endfassung vom Februar 2008 zu Ergebnissen, die unsere Auffassung bestätigen: Soll Morsbach als Bildungsstandort attraktiv sein, muss der Ausstrom Morsbacher Schülerinnen und Schüler gebremst und der Einstrom von Kindern und Jugendlichen aus Nachbargemeinden erhöht werden. Das Gutachten zieht den Schluss, dass dies nur mit einer Gesamtschule im Ganztags und mit Gymnasialer Oberstufe möglich ist. Bekanntlich ist die Nachfrage von Eltern bei den benachbarten Gesamtschulen in den letzten Jahren stetig gestiegen. Zahlreiche Kinder auch aus Morsbach müssen jedes Jahr abgewiesen werden. Wir sollten in Morsbach ideologiefrei über die für Morsbach beste Option beraten und entscheiden. Zu bedauern ist auch bei diesem Thema die verlorene Zeit. Das gesteht der Bürgermeister unfreiwillig auch ein, wenn er im Blick auf das alarmierende Gutachten in der Presse verlautbart: „Jetzt sei belegt, was man eigentlich schon lange gewußt habe“ (Oberbergischer Anzeiger vom 28.02.08). Eben: Schon lange gewußt!

Bleiben wir auf das Thema Gesundheitsversorgung. Bekanntlich ist die Bildung der Krankenhaus Holding Oberberg beschlossen. Dies war zwingend nötig. Allerdings haben wir in einer Veranstaltung der Morsbacher SPD, in der auch Vertreter unserer Nachbargemeinden anwesend waren, bestätigt bekommen: Ein funktionstüchtiges Krankenhaus Waldbröl ist für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Südkreis sowie in Windeck und Ruppichteroth unverzichtbar. Es gilt, darauf zu achten, dass die Leistungskraft des Waldbröler Krankenhauses erhalten bleibt.

Damit ist auch unsere Sorge um die Arbeitsplätze der Bediensteten im Waldbröler Krankenhaus verbunden. Umso bedauerlicher ist es, dass gegen die Stimmen der SPD/Die Grünen-Fraktion der Verkauf der Morsbacher Anteile am Krankenhaus Waldbröl beschlossen worden ist. Damit haben wir darauf verzichtet, in der neuen Holding im Sinne der Interessen der Morsbacher Bürgerinnen und Bürger Einfluss nehmen zu können.

Die Zukunft unserer Gemeinde hängt auch von ihrer Kraft als Wirtschaftstandort ab. Was aber geschieht im Bereich der Wirtschaftsförderung? Die Antwort: Im vergangenen Jahr ist wenig bis nichts passiert. Davon zeugt seit Jahren und immer noch der traurige Anblick des Gewerbegebiets Lichtenberg. Es macht uns keine Freude, aber leider ist das, was wir im letzten Jahr sagen mussten, noch immer genauso zu formulieren: Wir hatten die Verwaltung beauftragt, „bis zu den Sommerferien 2007 [!] ein schlüssiges Personal- und Aqise-Konzept zur Ansiedlung neuer Betriebe im Gewerbegebiet Lichtenberg Nordwest – manchem auch als ‚Wüste‘ bekannt – vorzulegen“. Das hat man nicht eingelöst. Wir führten vor einem Jahr aus: Für eine aktive Wirtschaftsförderung „gehört auch, über den ‚Tellerrand‘ hinaus zu blicken und etwa mit Universitäten und Forschungseinrichtungen Kontakte zu knüpfen, um zukunftsweisende und für Morsbach neue Fertigungs- und Gewerbebranchen zu gewinnen.“ – Es kann nicht hingenommen werden, dass unsere regelmäßigen Anfragen zur Besiedelung des Lichtenberger Gewerbegebiets mit inhaltlichen „Antworten“ beschieden werden, die im Klartext bedeuten: Nein, es tut sich auch weiterhin nichts.

Wir treten nur allzu erkennbar auf der Stelle!

Das ist auch der Fall beim Thema interkommunale Zusammenarbeit. Auch hier gilt, was wir vor einem Jahr sagten: „Im Norden des Kreises gelingt es, durch Zusammenarbeit von Nachbargemeinden Synergie-Effekte zu nutzen. Denkbar ist die Kooperation auch bei uns, vor allem in den Bereichen Winterdienst, Feuerwehren, Tourismus, öffentlicher Personennah-Verkehr u.a.m. Wir haben den Anspruch, dass diese Arbeitsfelder ernsthaft thematisiert und im Zuge von Vergleichsrechnungen und Machbarkeitsprüfungen dem Rat dargestellt werden.“ – Ergebnis bis heute: Fehlanzeige.

Der Haushalt, den der Kämmerer vorgelegt hat, ist in sich solide gearbeitet. Wir danken dem Kämmerer, Herrn Neuhoff und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihre vorbereitenden Arbeiten am Haushalt.

Allerdings bildet ein Haushalt immer auch die politische Wirklichkeit ab. Er dokumentiert in Zahlen immer auch, ob und inwieweit eine Gemeinde ihre innovative Zukunftskraft bezeugt. Unser Blick auf die diesbezüglichen Alarmsignale zeigte in diesem Jahr einmal mehr: In zentralen Politikbereichen verlieren wir unnötig Zeit und mehr noch: statt eines sichtbaren Vorankommens zeigen sich die Rückstände in der Entwicklung von Bildung, Wirtschaft und Gewerbe. Darum lehnen wir den Haushalt 2008 ab.

Für die SPD/GRÜNE-Fraktion:

Klaus Krebber
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der BFM-Fraktion zum Haushaltsplan 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates und der Verwaltung,

die BFM wird sich auch in diesem Jahr Aussagen zur Haushalts-situation der Gemeinde Morsbach und allgemeine Überlegungen zu Vergaben und Zwängen ersparen. Hierzu verweisen wir auf die Rede des Kämmerers der Gemeinde Morsbach bei der Einbringung des Haushaltsplanes 2008 sowie auf die ausführlichen Darlegungen im Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf 2008.

Das Feld politischer Auseinandersetzungen über die Vergaben und Zwänge des Haushalts überlassen wir ebenfalls gerne anderen, die sich berufen fühlen, überörtliche Auseinandersetzungen auf dem „Nebenkriegsschauplatz“ Gemeindehaushalt zu führen.

Erwähnen möchten wir aber doch, dass die finanzpolitischen Zwänge und Bevormundungen von oben bzw. außerhalb auch in diesem Jahr zugenommen haben, wie einige drastische Beispiele zeigen:

- Zuweisung an Zweckverbände in Höhe von 434.000,00 Euro in 2008 im Gegensatz zu 176.000,00 Euro in 2007. *Hierfür zeichnet sich zum größten Teil die Verdoppelung der Aggerverbandsumlage verantwortlich.*
- Erhöhung der Finanzierungsbeteiligung am Fond Dt. Einheit von 427.778,00 Euro in 2007 auf 466.6667,00 Euro in 2008. *Diese finanziellen Mittel hätte die Gemeinde dringend selbst*

benötigt, um endlich die anstehenden eigenen Projekte nach vorne zu bringen.

- Steigerung der Kreisumlage von 5.076.185,00 Euro in 2007 auf 5.560.181,00 Euro in 2008. Hier offenbart sich die Fehlpolitik der letzten Jahre auf Kosten der Haushalte der Kommunen.

Erinnern möchten wir an dieser Stelle auch an das bestehende Ungleichgewicht von gesetzlicher Vorgabe und deren proportional nicht gleichmäßig erfolgter Finanzausstattung.

Aber auch im Haushalt der Gemeinde Morsbach sollen Steuer-gelder förmlich in die Luft gejagt werden:

- Paradebeispiel hierfür sind die eingestellten 300.000,00 Euro für den Abriss der Viadukte im Kömpler Tal, **die im Übrigen unter Denkmalschutz stehen**. Eine weitere fragwürdige Ausgabe der Gemeinde.

Im Grunde sind auch die Prognosen für die Finanzentwicklung der Gemeinde Morsbach für die nächsten Jahre wenig ermutigend. Trotz der starken Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und möglichen Steuermehreinnahmen, sollte versucht werden im investiven Bereich sparsamer vorzugehen. Was allerdings nicht bedeuten soll, dass man sich bei der Wirtschaftsförderung Mäßigung auferlegen soll. Hier, Herr Bürgermeister, fordern wir Sie auf, sich stärker als bisher einzubringen. Die BFM wird Sie hierbei mit ihrem Sachverstand unterstützen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf wird einer zielgerichteten, alle Bereiche umfassenden Gesamtplanung für die Gemeinde Morsbach zwar nicht gerecht, zeigt aber in diesem Jahr das erste Mal (!) im Leitbild der Gemeinde **Strategieaussagen** auf, die unsere Kom-mune positiv beeinflussen werden.

Die BFM wird dem Haushalt 2008 zustimmen, weil in diesem Haushalt einige unserer Anträge bzw. Anregungen umgesetzt werden.

Im Einzelnen:

1. Schulentwicklungsplanung:

Zukünftige Schulpolitik muss für junge Familien in Morsbach attraktiv bleiben. Dies kann sie nur, wenn die Schulpolitik in die richtige Richtung forciert wird, sprich Gemeinschafts-/ Gesamtschule sowie Verbundgrundschule zur Erhaltung der jetzigen Standorte. Ein erstes Gutachten vom Institut für Stadt- und Regionalplanung Dr. E. Jansen GmbH dokumentiert dies ganz deutlich.

Wir müssen die Schulpolitik in Morsbach losgelöst von der Landespolitik betrachten. Umso mehr irritiert das Argument des CDU Fraktionsvorsitzenden: „Eine Gesamtschule würde von der Landesregierung nicht gefördert.“ Das ist falsch! (Neues Schulgesetz NRW, Achter Teil, §§ 78 – 85) Es kann kommunalpolitisch nur die Entscheidung für eine Gesamtschule sowie eine Verbundgrundschule fallen! Weitere Informationen können Sie der BFM Information Nr. 48 Sonderausgabe Schulpolitik entnehmen.

Positiv zu erwähnen ist, dass in diesem Jahr endlich das Dach der Franziskus-Grundschule saniert wird und auch in 2009 sollen Mittel für die renovierungsbedürftige Außenfassade und neue Fenster bereit gestellt werden.

2. Umweltschutz

Die **Photovoltaikanlage** auf dem Dach unseres Rathauses wurde auf Antrag der BFM erworben und konnte in Betrieb genommen werden. Die Anlage wird zwischen 16.000 und 17.000 kw/h **umweltfreundlichen** Strom erzeugen. Dies ist ein erster Schritt in Richtung Umweltschutz, der auch als Leitzielformulierung ins Leitbild aufgenommen werden sollte.

3. Versammlungsstätte

Die Verwaltung führt jetzt Gespräche mit allen betroffenen Gruppierungen und dem Gemeindekulturverband, um eine sachgerechte Lösung zu finden, die wir ausdrücklich begrüßen.

4. Brandschutzbedarfsplan

Der Brandschutzbedarfsplan wurde im Einvernehmen mit Feuerwehr, Verwaltung und Politik verabschiedet. Für die Sicherheit der Morsbacher Bürger/innen wurden hohe finanzielle Mittel im Haushalt dargestellt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,

die BFM ist bereit konstruktiv an einem zukunftsfähigen Leitbild und dessen Strategieaussagen sowie dessen Umsetzung zum Wohle unserer Bürger/innen mitzuarbeiten.

Zum Schluss gilt unser Dank all denjenigen, die sich für die Erstellung dieses Haushaltsplanes verantwortlich zeichnen.

Für die BFM-Fraktion:
Klaus Solbach
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der UBV/UWG-Fraktion zum Haushaltsplan 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geehrte Damen und Herren des Rates, Vertreter unser lokalen Presse und Besucher der heutigen Ratssitzung.

Vor uns liegen der Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2008 und der Finanzplan bis 2011. Besorgniserregend ist, dass trotz sparsamster Haushaltsführung sämtliche Umlagen erhöht werden. Die UBV/UWG hat nur einige geringfügige Änderungen zum Haushaltsplanentwurf beantragt. Auch in diesem Jahr sind wir bei den intensiven Beratungen zum Haushalt zu der Erkenntnis gekommen, dass die Verwaltung uns einen Spar-Haushalt vorgelegt hat, der Zurückhaltung im Bereich des Wünschenswerten gebietet und in dem nennenswerte Verbesserungen nicht zu erzielen sind.

Wir bedanken uns für diesen sachgerechten Entwurf bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei der Erstellung dieses Haushaltsplanentwurfes mitgewirkt haben. Besonders bedanken wir uns bei Herrn Neuhoff für die Erläuterungen hierzu bei den fraktionsinternen Haushaltsberatungen.

In den Feldern „**Bildung und Betreuung**“, „**Kinder, Jugendliche und Familien**“ sowie „**Infrastruktur**“ wollen wir für 2008 und die kommenden Jahre deutliche Schwerpunkte setzen. Es ist sehr wichtig, dass wir in diesen Bereichen nicht einen halben Schritt nach vorn machen, hier gilt es zwei Schritte zu machen. Es geht hier um die bildungspolitische Zukunft unserer Gemeinde.

Um dem allgemeinen - auch in unserer Gemeinde festzustellenden - Geburtenrückgang entgegen zu wirken, steht derzeit auch der Ausbau eines bedarfsgerechten Angebotes an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege im Mittelpunkt auch des kommunalen politischen Interesses. Es geht dabei insbesondere um Kinder unter 3 Jahren sowie um Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder. Einer guten Betreuung in den Kindertagesstätten muss unseres Erachtens eine gute Bildung in den Schulen folgen.

Die UBV/UWG setzt sich für die Umgestaltung der Schullandschaft in unserer Gemeinde ein. Im Interesse der Schulen vor Ort ist es jetzt höchste Zeit, die Parteibrille abzulegen und die richtigen Entscheidungen für den Schul- und Bildungsstandort Morsbach zu treffen. Es muss große Veränderungen geben. Haupt- und Realschule soll es künftig nicht mehr geben. Stattdessen soll eine Gesamtschule errichtet werden. An dieser Schule können Jugendliche dann ihren Haupt- oder Realschulabschluss machen. Außerdem können unsere Kinder nach dem Realschulabschluss die gymnasiale Oberstufe besuchen. Den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Morsbach soll es ermöglicht werden vor Ort durchgängig ihr Abitur zu machen. Das Abitur an Morsbachs Schulen - wir finden, ein erstrebenswertes Ziel.

Um dem Geburtenrückgang in unserer Gemeinde entgegen zu wirken, sollten wir aber auch über ein Baugeld für junge Familien, die im Gemeindegebiet Morsbach bauen, nachdenken. Die Gemeinde Reichshof hat als Vorreiter mit diesem Modell gute Erfahrungen gemacht.

Wichtig ist es aber auch, dass bauwillige junge Menschen nicht durch all zu viel Bürokratie im Baugenehmigungsverfahren behindert werden. Das Bauen in den Außenorten muss ebenfalls erleichtert werden, so wie dies in Nachbarkommunen bereits möglich ist. Hier ist unsere Verwaltung auf einem guten Weg und sie wird hierzu unsere volle Unterstützung bekommen.

Zum Thema „**Jugend und Freizeit**“ fordern wir auch für die Jugendlichen, die in keinem Verein sind, ein Freizeitangebot anzubieten. Hier würde sich der Kurpark eignen, um dort z.B. eine Basketballanlage zu errichten.

Lassen Sie mich jetzt zu einem Thema kommen, dass uns alle fast täglich betrifft: dem „**Verkehrsbereich**“.

Wir fordern nochmals, eine Ortsumgehung für die Ortschaft Lichtenberg. Diese Umgehung würde für den Zentralort Morsbach eine bessere Anbindung zur „Stippe“ mit sich bringen.

Zur Anbindung des neuen Industriegebietes in Lichtenberg sollte mit Nachdruck die Errichtung eines Kreisverkehrs „Auf der Stippe“ durchgesetzt werden.

Auch die „**Baulandsituation**“ in Lichtenberg gibt zu denken. Wenn das neue Industriegebiet vermarktet ist, entsteht Bedarf an privaten Bauflächen. Das ortsnahe Wohnen am Arbeitsplatz hat heute sehr große Bedeutung. In Lichtenberg müssen aufgrund fehlender Baumöglichkeiten neue Baugebiete ausgewiesen werden.

Es geht nicht an, das Feuerwehrmitglieder, die während des „**ehrenamtlichen Dienstes**“ für die Allgemeinheit einen Unfall erleiden, keine ausreichende Absicherung erhalten. Die UBV/UWG hat sich daher für die Anpassung der Unfallversicherung unserer freiwilligen

Feuerwehr eingesetzt und diese auch durchgesetzt. Damit wurde der Versicherungsschutz mehr als verdoppelt. Wir erwarten, dass in Zukunft hier eine regelmäßige und stetige Anpassung erfolgt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sie haben für das Jahr 2008 einen Haushalt vorgelegt, dem die UBV/UWG-Fraktion zustimmen wird.

Das Jahr 2008 bringt viel Arbeit für uns, aber auch spannende Projekte und anspruchsvolle Aufgabenstellungen. Ich bin mir sicher, dass wir – Rat und Bürgermeister mit Verwaltung – in bewährter sachorientierter Zusammenarbeit fernab parteipolitischer Schachereien gute Ergebnisse für unsere Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger erzielen werden.

In diesem Sinne weiter „Vollampf voraus“!

Für die UBV/UWG-Fraktion:
Axel Obernier
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der FDP-Fraktion zum Haushaltsplan 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, die Verabschiedung des vierten Haushaltes dieser Legislaturperiode soll am heutigen Tage stattfinden.

Finanzsituation

Nun endlich sind die letzten liquiden Reserven der Gemeinde verbraucht und trotz zunehmender Einnahmen wird das Defizit im Haushalt eher größer. Neue Aufgaben und ein zunehmender Finanzbedarf des Kreises schlucken unsere Mehreinnahmen und machen bei allem Sparwillen unsere Bemühungen um einen ausgeglichenen Haushalt zunichte.

Gleichzeitig profitieren die Gemeinden nicht von konjunkturbedingten Mehreinnahmen des Bundes. Die Gelder werden auf Bundesebene eher für mehr Bürokratie ohne positive Finanzeffekte verschleudert. Hier setzten sich Bundespolitiker Denkmale zu Lasten der Gemeindefinanzen.

Personalpolitik

Gott sei Dank wurde die zusätzliche Stelle in der Kämmerei nicht eingerichtet, die unsere Bestrebungen zum Sparen konterkariert hätte. Personalpolitik in der Gemeindeverwaltung ist als langfristige Planung zu verstehen. Entsprechend sollten solche Stellendefizite aus dem vorhandenen Kader ausgeglichen werden ohne neue Stellen zu schaffen. Unser Modell der schlanken Verwaltung darf Stellenzuwächse ohne äußere Zwänge und Finanzierung von außen nicht zulassen. Die gleiche sparsame Personalpolitik erwarten wir natürlich auch von der Kreisverwaltung und dem Kreistag. Nur so besteht eine Chance, die Abgaben an den Kreis, die über 60% der Einnahmen unseres Haushaltes ausmachen, auf lange Sicht zu mindern.

Wirtschaftsförderung

Als einzige Gemeinde des oberbergischen Kreises hat Morsbach seit 2001 erhebliche Verluste an Gewerbe und damit gleichzeitig Verluste an Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen erlitten. Mittlerweile wären diese Defizite selbst durch eine volle Belegung des „neuen“ Gewerbegebietes Lichtenberg bestenfalls gerade noch auszugleichen. Das bedeutet gegenüber allen umliegenden Gemeinden einen deutlichen Arbeitsplatz- und Finanzverlust, und ist einzig der mangelnden Wirtschaftsförderung der Verwaltung anzulasten. Dazu äußern mehrere abgewanderte Unternehmer: Der regelmäßige Kontakt mit der Verwaltung, den sie bei uns vermisst haben, schaffe im neuen Standort Sicherheit und Kooperation. Bei uns ist ein solches Vorgehen offenbar nicht möglich. Darin und nicht in der ungünstigen Verkehrsanbindung sehen viele der abgewanderten Unternehmen den Hauptgrund für ihren Weggang. Gleichzeitig ist die Höhe der Steuersätze in unserer Gemeinde ein Hindernis für Gewerbeansiedlungen. Auch davon profitieren umliegende Gemeinden. Natürlich ist die geographische Lage der Gemeinde ein Handicap. Entschuldigungen und Erklärungen für den Misserfolg sind einfach zu wenig!

Im Konkurrenzkampf um einen ausreichenden Anteil an Einwohnern bei sinkenden Bevölkerungszahlen in Deutschland ist bei Gemeinden mit ungünstiger Verkehrslage unbedingt auf die Kosten beim Wohnungsbau zu achten. Hier fragen wir uns erneut, ob die Planung bei der MEG richtig aufgehoben ist, weil dieses Konstrukt die Grundstückskosten für die Erwerber um den Teil erhöht, den sonst die Gemeindeverwaltung getragen hätte.

Für die wirtschaftliche Entwicklung ist die Anbindung der Südorte an die Straßenverbindung zur Autobahn von großer Bedeutung. Die beste Lösung wäre sicher eine verkürzte Streckenführung

der L 336. Dadurch wird gleichzeitig eine ideale Anbindung der Gewerbegebiete in Lichtenberg sichergestellt. Wir hoffen, dass die Verwaltung alle Hebel in Bewegung setzt, um auf diese Weise einen wesentlichen Wettbewerbsnachteil für die Gemeinde zu beheben.

Repräsentation der Gemeinde

Vielleicht liegen die Probleme der Wirtschaftsentwicklung ja auch in der mangelnden Repräsentation der Gemeinde nach außen. Durch die regelmäßige Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit allen an der Wirtschaftsförderung Beteiligten der umliegenden Gemeinden, Banken, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern auch über die Kreisgrenzen hinaus kann sich im persönlichen Miteinander eine Chance zur Ansiedlung interessierter Betriebe ergeben. Hier muss leider festgestellt werden, dass immer wieder bei Ereignissen von politischem und wirtschaftlichem Rang, die innerhalb und über die Grenzen des Kreises hinaus stattfinden, ein Repräsentant der Gemeinde Morsbach fehlt. Vielleicht ist das ein entscheidender Nachteil im Wettbewerb um Gewerbeniederlassungen. Wir wünschen uns eine offensivere und kontaktfreudigere Amtsführung in unserer Gemeinde sowohl im Sinne einer besseren Verwaltungsleitung als auch im Sinne einer politischen Außenrepräsentanz zum Wohle der ganzen Gemeinde. Warum kann bei Verhinderung des Bürgermeisters nicht der stellvertretende Verwaltungschef oder einer der politischen Vertreter des Bürgermeisters in die Bresche springen und die wichtigen Kontakte pflegen?

Energiemanagement

Enttäuscht sind wir von den Entscheidungen zu alternativen kostensparenden Energien in gemeindeeigenen Gebäuden. Das begann mit dem Gutachten zur Energieversorgung des Rathauses und setzte sich fort bis zur Entscheidung, in der Grundschule eine Gasheizung zu installieren. Ausgerechnet Gas! Warum übernehmen Gemeindeverwaltung und Rat keine Vorbildfunktion zum Einsatz regenerativer Energien?

Schulentwicklungsplanung

Bereits vor fünf Jahren wurde im Rat um eine solche Planung gebeten. Aber sowohl die Mehrheitsparteien als auch die Verwaltung waren für das Thema trotz aller Erklärungen nicht zu gewinnen. Daraus entspringt die Hektik, mit der jetzt reagiert werden muss. Die Situation, die für viele bereits damals erkennbar war, eskaliert. Die Diskussionen, dichtgedrängt, eine kaum zu bewältigende Fülle von Informationen und eine große Anzahl von Uninformierten mit Erkenntniswunsch schaffen kein gutes Klima für solch wichtige Entscheidungen. Das von allen Fraktionen des Rates gemeinsam in Auftrag gegebene Gutachten lässt unseres Erachtens nur **eine** mögliche Lösung zu. Wollen wir auf lange Sicht den Schulstandort Morsbach erhalten, bleibt nur die Einrichtung einer Gesamtschule. Die FDP Morsbach ist sicher kein Freund dieser Schulform, sieht aber im Hinblick auf die Schülerzahlenentwicklung keine andere auf Dauer funktionierende Lösung. Gleichzeitig bietet diese Schulform zusätzlich die Möglichkeit, vor Ort das Abitur abzulegen. Eine Lösung, die vielen Schülern durch Vermeidung langer Fahrten in andere Gemeinden Entlastung im Alltag bieten würde.

Die Sicherung der Grundschulstandorte Holpe und Lichtenberg ist langfristig nur dann möglich, wenn eine Verbundschule entsteht. Das setzt voraus, dass der Status der katholischen Grundschule Morsbach in eine nicht konfessionsgebundene Grundschule geändert wird.

Touristische Entwicklung

Das bestehende Wanderwegenetz sollte dringend an die bestehenden Fernwanderwege angeschlossen werden. Die Voraussetzungen sind durch die bestehende Haushaltsplanung bereits gesichert. Wir sehen darin eine gute Entwicklungsmöglichkeit zur Förderung des Tourismus.

Schlussbemerkungen

Es sollte in Zukunft wieder möglich sein, die Sitzungstermine des Rates und der Ausschüsse für ein ganzes Jahr im Voraus zu planen, so, wie es von einer professionell arbeitenden Verwaltung jederzeit zu erwarten ist. Die Verweigerung einer solchen Vorplanung ist eine Behinderung der Mitglieder des Rates, die regelmäßig auch auswärts ihrer Arbeit nachgehen müssen.

Wir möchten den Mitarbeitern der Verwaltung für ihre sachkompetente Erstellung des Haushaltsplanes und die entsprechenden Erklärungen zum Inhalt danken.

Die Fraktion der FDP stimmt dem von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplan zu, insbesondere auch wegen der sparsamen Personalpolitik und der finanziellen Sicherung der Schulentwicklungsplanung.

Für die FDP-Fraktion:
Klaus Peters
Fraktionsvorsitzender



7.

Einzelhandels- und Handwerker-
Ausstellung
am 12. und 13. April

Frohe Ostern

wünscht Ihnen

Wir für Morsbach

Gemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe